CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

1/2021

Zuchtziel 2026

BRAUNVIEH

Select Star Spitzengenetik für jedes Zuchtziel

Gisler's Canyon **JUVENTUS** ET SMF B2F

Cadura-CANYON x Arrow-JANNA G+81 x Nesta-JUDY EX94 x Jetway-JETWA EX94

Früher Canyon-Sohn mit Nesta JUDY als Grossmutter. Mittelgross und breit. Mit 129 FIW der Höchste in den Top 8 der verfügbaren BS-Stiere. Nur 3 Stiere im aktuellen CHE KB-Angebot kombinieren mind. +963kg Milch mit 129 FIW: JUVENTUS, Fact und HACKER.

GA 12.20 KK: AB BCN: A1/A2

		100	110	120
Milchwert	133			
FIW	129			
Weidezuchtwert	138			

55 B% M: +963 kg F: +35 kg / -0.06% E: +40 kg / +0.08%

Krieg's Bartli **DOM-OB** F2F O1F

Vento-BARTLI x Wural-DACHS EX92 x Adelio-DENIS EX92

Bestechendes Exterieur mit top Eutern! DOM-OB stammt aus der „heissen" Wural DACHS EX92 mit EX95 in Euter. Zudem vererbt DOM-OB eine gute Fruchtbarkeit (104) sowie leichte Geburten (116).

GA 12.20 KK: AA BCN: A1/A2

		100	110	120
Gesamtnote	122			
Euter	132			
Hintereuterhöhe	130			

65 B% M: +285 kg F: +7 kg / -0.07% E: -4 kg / -0.20%

Visor-P **VIALO-PP** POS SMF B2F

Viper P- VISOR P x Vujo P-VIALA P G78 x Vivid-SIVA G+80 x Janito-PANITA

VIALO-PP ist mit 1'406 GZW der mit Abstand höchste verfügbare PP-Stier. Nicht aus ET und somit auch auf Bio-Betrieben einsetzbar. VIALO-PP verspricht hohe Inhaltsstoffe (+0.34% Fett & +0.19% Eiw.), moderate Grösse und sehr funktionelle Kühe.

GA 12.20 KK: BB BCN: A1/A2

		100	110	120
Milchwert	134			
FIW	118			
Weidezuchtwert	136			

54 B% M: +630 kg F: +50 kg / +0.34% E: +36 kg / +0.19%

SELECT STAR SA

Select Star SA
Telefon 022 349 73 73
info@selectstar.ch
www.selectstar.ch

Stierenkatalog 2021 jetzt verfügbar!

SELECT STAR SA

Feinjustierung im Zuchtziel 2026

Alle fünf Jahre findet die Überprüfung des Zuchtziels statt. Müssen wir unseren Weg anpassen, damit wir unsere Marken «Brown Swiss – more than milk» und «Original Braunvieh – für Milch und Fleisch» weiter stärken können?

Die unterschiedlichen Produktionsbedingungen unserer Betriebe sind die grosse Herausforderung für die Umschreibung der Idealkuh für Brown Swiss und Original Braunvieh. Der gemeinsame Nenner unserer Züchter ist das Streben nach der funktionellen wirtschaftlichen Kuh, die nahezu problemlos das angestrebte betriebliche Leistungsniveau erreicht. Teilweise grosse Unterschiede bestehen in der Gewichtung der drei Blöcke Milchleistung – Fitness – Exterieur.

Eine Grundlage für die Zuchtziel-Beratungen im Vorstand von Braunvieh Schweiz ist der Austausch mit unseren kantonalen und nationalen Braunvieh-Organisationen. Das Resultat: der bisherige Weg stimmt. Mehr Tempo erwartet eine Mehrheit der BS-Züchter bei der Milchmenge – jedoch sollen die Kühe nicht grösser werden. Diese Signale haben wir im Gesamtzuchtwert eingebaut. Für das Original Braunvieh bleibt die Doppelnutzung Milch und Fleisch der Hauptfokus, die Bemuskelung hat weiterhin eine sehr grosse Bedeutung.

Das betriebliche Zuchtziel bestimmt die Anpaarungen unserer Züchter. Der Gesamtzuchtwert ermöglicht dafür eine gute Grobselektion der Genetik. Für die Feinselektion dienen die betrieblichen Selektionsgrenzen für Milchleistung, Fitness und Exterieur. Nutzen wir das breite, hochstehende Genetik-Angebot unserer KB-Organisationen. Ich wünsche allen Braunvieh-Fans eine gehörige Portion Züchterglück und beste Gesundheit.

Reto Grünenfelder
Verbandspräsident

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Inhalt

4 Zuchtziel 2026
10 Effizienz im Fokus

12 FROMALYS
14 Was in der ZWS läuft
17 Abrechnung Mitgliederbeitrag
18 Ehrungen MitarbeiterInnen
21 Seite der Verbandsleitung
23 Neues Schutzkonzept MLP
25 Aus dem Vorstand
26 Neue Jungstiere

28 Betrieb Auer, Wetzikon
30 Betrieb Bucheli, Segnas
32 Betrieb Liver, Flerden

34 100 000er Kühe
36 85 000er Kühe

38 Virtuelles Treffen an EVT Kongress
40 Swiss Expo ist abgesagt
41 Kurs Exterieurbeurteilung
43 Veranstaltungskalender

Amir-Tochter Amelie geniesst den Auslauf in den Schnee in vollen Zügen.

Bild: Braunvieh Schweiz

Plattenbach BS Glenny Gina der GG Plattenbach in Muotathal SZ wurde 2020 zur Swiss Expo Champion gekürt. Sie entspricht in vielen Teilen dem Zuchtziel von Braunvieh Schweiz. Aktuell steht sie in der 5. Laktation und erreichte bisher eine durchschnittliche Leistung von 8661 kg Milch.

Bild: Braunvieh Schweiz

Zuchtziel 2026

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Im 5-Jahres-Turnus überprüft Braunvieh Schweiz den Stand der Zuchtziele und aktualisiert die Zielsetzungen für die nächste Zeitperiode. Das neu definierte Zuchtziel 2026 ist im Einklang mit dem Claim «More Than Milk», der über die Schweiz hinaus für Brown Swiss steht. Beim Original Braunvieh soll die Doppelnutzung getreu dem Motto «Für Milch und Fleisch» konsequent weitergeführt werden.

Um allfällige Anpassungen in der Formulierung des Zuchtziels möglichst breit abzustützen, werden verschiedene Informationsquellen genutzt. Wichtige Gradmesser sind phänotypische und genetische Trends in der Entwicklung der beiden Zuchtrichtungen Brown Swiss und Original Braunvieh. Daneben wird jeweils eine Befragung bei verschiedenen Interessensgruppen durchgeführt. Diese Rückmeldungen sind ein wichtiger Bestandteil bei der Weiterentwicklung der Zuchtziele.

Die Richtung stimmt

Die Befragung wurde erstmals online durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass dieselben züchterischen Schwerpunkte wie 2016 im Vordergrund stehen. Der Milchleistung, Eutergesundheit und Fruchtbarkeit wird klar am meisten Bedeutung zugemessen; gefolgt von Eiweiss und dem Exterieurblock Euter. Von verschiedenster Seite wurde eine stärkere Gewichtung der Milchleistung im Gesamtzuchtwert (GZW) gewünscht. Gleichzeitig wurde aber von vielen Seiten auch eine stärkere Gewichtung der Fitnessmerkmale gefordert. Zwei Ziele, die sich gegenseitig konkurrieren. Schliesslich wurde mit einer Umverteilung innerhalb des Produktionsblocks die «Quadratur des Kreises» geschafft: Die Milchleistung erhält mehr Gewicht im GZW und gleichzeitig ist ein hoher Selektionserfolg bei den Fitnessmerkmalen aufgegleist.

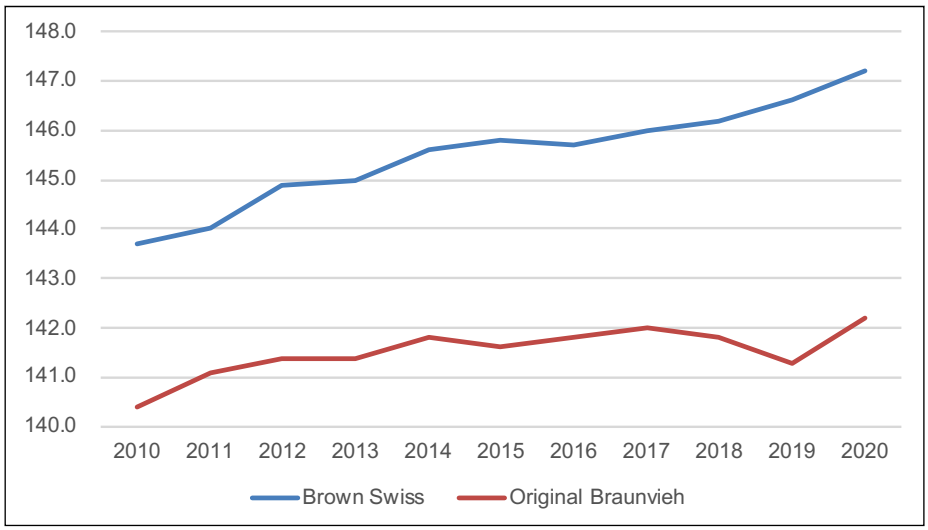
Ein Merkmal, das bei jeder Zuchtzieldefinition intensiv diskutiert wird, ist die Körpergrösse. Die Rückmeldungen hierzu waren klar: Die Kreuzbeinhöhe soll auf dem aktuellen Niveau gehalten oder gar leicht reduziert werden. Auch dies wurde mit einer Justierung des GZW aufgenommen. Beim Original Braunvieh ist die Bandbreite der Betriebsausrichtungen vielleicht sogar noch grösser als bei Brown Swiss. Im Grossen und Ganzen zeigt man sich aber zufrieden mit den gesteckten Zielen. Die langfristige, konsequente Bearbeitung eines Zuchtziels führt am schnellsten zum Ziel.

Der Blick zurück

Zu einer Überprüfung des Zuchtziels gehört auch die Analyse der bisher gesteckten Ziele. Verschiedene wurden erreicht oder gar übertroffen, einzelne konnten noch nicht erreicht werden. Bei Brown Swiss wird die Zielsetzung von 8500 kg für ausgewachsene Kühe in der Talzone voraussichtlich in etwa erreicht (die Resultate des MLP-Jahres 2020 sind noch ausstehend). Die Ziele für den genetischen Zuchtfortschritt pro Jahr bewegen sich bei BS und OB sowohl für die Mengenmerkmale (ZW Milch kg, ZW Eiweiss kg) wie auch für den Gehalt (Eiweiss %) um die Zielgrösse.

Ein Blick auf die Entwicklung der Grösse (Grafik 1) zeigt, dass die erstlaktierenden BS-Kühe in den letzten 10 Jahren rund 3.5 cm gewachsen sind. Beim Original Braunvieh war die Zunahme in der Kreuzbeinhöhe im gleichen Zeitraum etwa halb so hoch.

Grafik 1: Entwicklung Kreuzbeinhöhe in cm (LBE 1. Lakt.)



Genetische Trends

Das wichtigste Instrument für die Beurteilung der Entwicklung einer Rasse sind die genetischen Trends. Dort sind verschiedene Umweltfaktoren, welche die phänotypischen Werte beeinflussen können, herauskorrigiert. Die Analyse erfolgt dabei über mehrere Jahre.

Bei Merkmalen mit tiefer Erblichkeit dauert es länger, bis sich Anpassungen in den Zuchtzielen auch in den genetischen Trends niederschlagen. Die weibliche Fruchtbarkeit wurde bei der Formulierung des Zuchtziels vor fünf Jahren deutlich stärker gewichtet. Ein starker Effekt bei den genetischen Trends ist bisher aber noch nicht ersichtlich. Stark positiv ist der Trend hingegen bei der Eutergesundheit sowie bei den Exterieurmerkmalen – insbesondere beim Euter. Im Auge behalten muss man die Entwicklung der Zitzenverteilung hinten und der Zitzenstellung. Die Funktionalität der Zitzen für die Melkarbeit muss auch in Zukunft gewährleistet sein, nicht nur in Betrieben mit AMS.

Die genetischen Trends werden jährlich im April im Zusammenhang mit der Basisanpassung in der Zuchtwertschätzung ausgewertet und jeweils auf www.braunvieh.ch unter «Zuchtwertschätzung» publiziert.

Was wollen wir erreichen?

Zuchtziele sollen messbar sein. Deshalb werden möglichst viele Ziele in Zahlen formuliert.

Bei Brown Swiss wird ein genetischer Zuchtfortschritt von 60 kg Milch pro Jahr angestrebt. Gleichzeitig soll der Eiweissgehalt um +0.01 % pro Jahr gesteigert und der Fettgehalt auf gleichem Niveau gehalten werden.

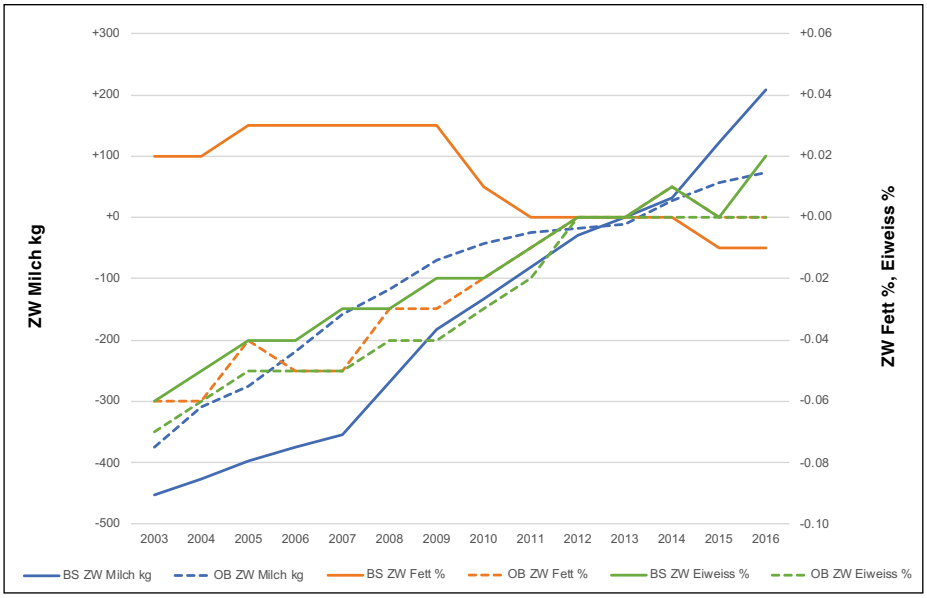
Bei den Fitnessmerkmalen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Nutzungsdauer soll gleichzeitig ein positiver genetischer Trend erreicht bzw. fortgesetzt werden. Bei den phänotypischen Zielen dient bei BS auch künftig die ausgewachsene Kuh im Talgebiet als Vergleichsgrösse. Die angestrebte Leistung von 9000 kg bei 4.0 % Fett und 3.5 % Eiweiss ist sehr ambitioniert, aber durchaus realistisch.

Bei der Fruchtbarkeit wird eine durchschnittliche Serviceperiode von 120 Tagen angestrebt. Bei Betrieben mit sehr hohem Leistungsniveau kann aber auch eine längere Rastzeit (und demzufolge auch längere Serviceperiode) wirtschaftlich sinnvoll sein. Als durchschnittliche Lebensleistung beim Abgang werden durchschnittlich 35 000 kg und mehr angestrebt.

Original Braunvieh – Herausforderung Doppelnutzung

Beim Original Braunvieh ist die grosse Herausforderung, den positiven Trend bei den Leistungsmerkmalen und im Exterieur fortzusetzen und gleichzeitig bei den Fleischmerkmalen zuzulegen. Bei den phänotypischen Leistungszahlen dient künftig die Gesamtpopulation der Zuchtrichtung OB als Vergleichsgrösse.
Das gesteckte Ziel von 6500 kg Milch bei 4.0 % Fett und 3.4 % Eiweiss dürfte gut erreicht werden. Bei aller Freude an (milch-)leistungsstarken OB-Kühen mit starken Euteranlagen darf man die Bemuskelung nicht aus den Augen verlieren. Aufgrund der starken negativen Korrelation zwischen der Milch- und Fleischleistung ist dies bei Doppelnutzungstypen besonders anspruchsvoll. Das detaillierte Zuchtziel in Zahlen ist in Tabelle 1 aufgeführt.

Grafik 2: Genetischer Trend von OB und BS für Milch kg, Fett %, Eiweiss %



Die Euterqualität wurde beim Original Braunvieh in den letzten Jahren massiv gesteigert. Im Bild Wenger-Tochter Enzian von Roland Brog, Meiringen BE.
Bild: Lustenberger

Zukunftsaussichten

Brown Swiss hat unbestritten viele Stärken oder, auf «Marketing-Deutsch», Alleinstellungsmerkmale. Es gilt, nicht anderen Milchrassen nachzueifern, sondern auf den eigenen Stärken aufzubauen. Dazu zählen zweifellos die hervorragende Langlebigkeit, die starken Inhaltsstoffe und eine hohe Milchleistung. Brown Swiss ist eine unkomplizierte Milchkuh, die auf verschiedenste Betriebe passt. Die mittelgrosse, fitte Leistungskuh mit starkem Gehalt dürfte auch in Zukunft für eine wirtschaftliche Milchproduktion gefragt sein.

Das Original Braunvieh legt in den letzten Jahren laufend zu. Der robuste Zweinutzungstyp passt ausgezeichnet auf extensiv ausgerichtete Betriebe.

Brown Swiss und Original Braunvieh gemeinsam weiterentwickeln: Das ist die spannende und herausfordernde Aufgabe der engagierten Züchter gemeinsam mit den KB-Anbietern und Braunvieh Schweiz. Packen wir es an!

Tabelle 1: Zuchtziel 2026 in Zahlen

	BROWN SWISS MORE THAN MILK	ORIGINAL BRAUNVIEH FÜR MILCH UND FLEISCH
Ziele genetischer Trend		
Zunahme ZW Milch kg/Jahr	+60 kg	+30 kg
Zunahme ZW Fett kg/Jahr	+2 kg	+1 kg
Zunahme ZW Fett %/Jahr	+0.00 %	+0.00 %
Zunahme ZW Eiweiss kg/Jahr	+2	+1 kg
Zunahme ZW Eiweiss %/Jahr	+0.01 %	+0.01 %
ZW Zellzahl	positiver gen. Trend	positiver gen. Trend
ZW Fruchtbarkeit	positiver gen. Trend	positiver gen. Trend
ZW Nutzungsdauer	positiver gen. Trend	positiver gen. Trend
Exterieur	positiver gen. Trend	positiver gen. Trend
Phänotpyische Ziele bis 2026		
Milch kg	9000 kg (4 ff Lakt. Talzone)	6500 kg
Fett %	4.00 %	4.00 %
Eiweiss %	3.50 %	3.40 %
Persistenz	85 %	84 %
Serviceperiode	< 120 Tage	< 110 Tage
Lebensleistung beim Abgang	35 000 kg	28 000 kg
Kreuzbeinhöhe	140 – 152 cm	135 – 145 cm
Fleischleistung		
Tageszunahmen		1400 g/Tag
Fleischigkeit: Anteil C- & H-Taxierungen		> 80 %

Leistungsstark, hoher Eiweissgehalt, fruchtbar, robust: Silverstar Silver von Titus Kraaz in Benken SG passt gut zum BS-Claim «More Than Milk».
Bild: Braunvieh Schweiz

Swiss Power.

Für maximalen Zuchtfortschritt.

ALDO SG-ET (BS)

ALDO SG-ET

Antonov x Calvin x Blooming

Foto: Mutter Adrian's Calvin ELANA-ET

- Inhaltsstoffe
- Fruchtbarkeit
- Exterieur

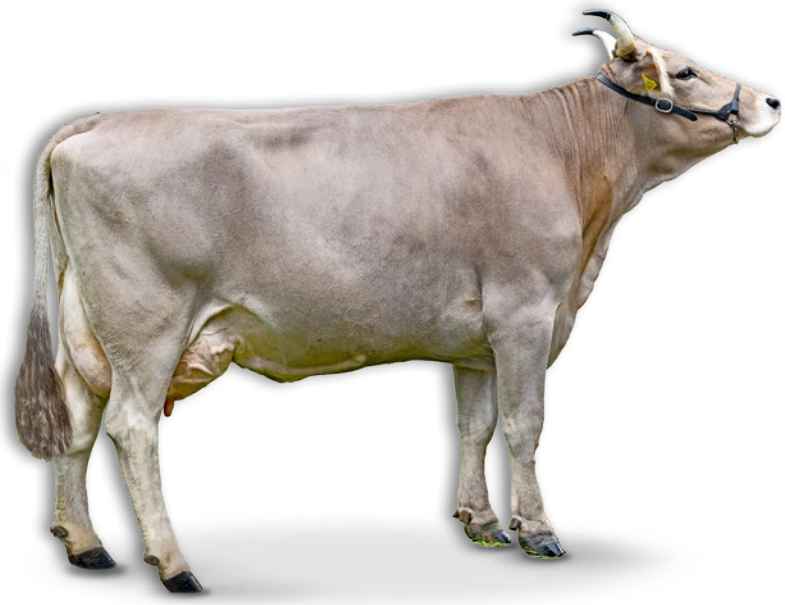
SELLER (BS) ab 5. Feb.

Kocher's Superstar SELLER

Superstar x Alino x Einstein

Foto: Mutter Kocher's Alino ALINE

- Eiweiss %
- Fruchtbarkeit
- Exterieur



VEGAS (OB)

Valser x Vento x Kastor

Foto: Mutter ZOETTELI

- Milch
- Zellzahl
- Nutzungsdauer

swissgenetics

Effizienz im Fokus

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Mit der Zuchtwertschätzung vom April 2021 kommt es zu einer leichten Anpassung des Gesamtzuchtwerts bei Brown Swiss. Die Leistung erhält mehr Gewicht und die Grösse fliesst leicht negativ ein. Der Gesamtzuchtwert beim Original Braunvieh bleibt unverändert, ebenso die Weidezuchtwerte bei BS und OB.

Karl Peter's Haegar Hummel produzierte in der ersten Laktation bereits über 9700 kg Milch. Ihr Vater Haegar kann mit der neuen GZW-Formel zulegen. Bild: Keleki

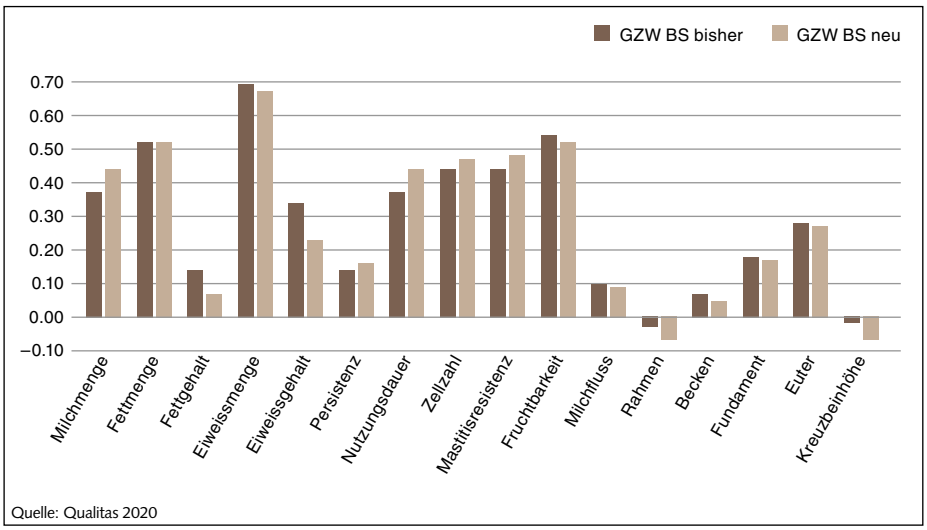
Mit dem Gesamtzuchtwert versucht man, das Zuchtziel in eine züchterische Formel zu bringen. Dabei müssen die Beziehungen zwischen den einzelnen Merkmalen berücksichtigt werden. Wenn zwei Merkmale sich gegenseitig in die gewünschte Richtung beeinflussen, spricht man von einer positiven Korrelation. Dies ist zum Beispiel bei den Inhaltsstoffen der Fall, wo man mit der Selektion auf Eiweiss gleichzeitig auch den Fettgehalt verbessert. Bei vielen Merkmalen ist die Wirkung jedoch gegenläufig. Diese negativen Korrelationen, zum Beispiel zwischen der Produktion und der Fitness, gilt es, in einem Gesamtindex möglichst gut auszubalancieren.

Mehr Milch ohne Abstriche bei der Fitness

Im neu formulierten GZW BS wurde der Selektionsdruck auf die Milchleistung verstärkt. Dazu wurden die Gewichte von Eiweissmenge und -gehalt leicht reduziert. Das Gesamtgewicht des Leistungsblocks bleibt mit dieser Anpassung unverändert bei 45 %.

Als erste Schweizer Hauptrasse wird bei

Grafik 1: Vergleich des standardisierten Selektionserfolgs für den GZW Brown Swiss nach bisheriger und nach neuer Gewichtung



Quelle: Qualitas 2020

Brown Swiss eine negative Gewichtung der Körpergrösse im GZW aufgenommen. Bei gleicher Leistung und Fitness wird der Stier mit tieferem Zuchtwert für die Kreuzbeinhöhe leicht bevorteilt. Damit soll der Trend zu grösseren Kühen gebremst werden. Zudem ist bei gleicher Leistung die leichtere Kuh effizienter. Wenngleich die Kreuzbeinhöhe mit –2 % nur sehr bescheiden gewichtet wird, zeigt sich bereits ein gewünschter Selektionserfolg im Vergleich zur aktuellen Variante (siehe Grafik 1).

Das Gewicht für das neu berücksichtigte Merkmal Kreuzbeinhöhe wurde bei der Fruchtbarkeit kompensiert. Die Fruchtbarkeit ist aber weiterhin das dominierende Merkmal im Fitnessblock. Schliesslich werden die beiden Eutergesundheitsmerkmale Zellzahl und Mastitisresistenz künftig gleich stark berücksichtigt. Trotz der leichten Reduktion des Fitnessblocks um 2 % bleibt der Selektionserfolg bei allen Fitnessmerkmalen auf einem sehr guten Stand.

Tabelle 1

Name	TVD-Nr.	GZW bisher	GZW neu	Differenz
FACT-ET	CH 120.1127.4206.2	1428	1439	+11
SIMBABOY	CH 120.1025.4133.0	1425	1398	–27
VINOX	CH 120.0598.1000.8	1385	1384	–1
HACKER	DE 942 089 722.2	1363	1376	+13
BENDER-ET	IT 34 990 885 777.8	1371	1356	–15
ZITAC-ET	IT 14 990 108 006.3	1359	1349	–10
SEASIDEBLOOM	US 68 144 448.3	1312	1336	+24
VANPARI	DE 944 346 439.5	1340	1329	–11
TAMBUR	CH 120.0962.7029.2	1310	1317	+7
TURAYO	CH 120.1143.0602.6	1320	1316	–4
SINATRA-ET	AT 410 015 229.2	1301	1311	+10
PIERO	CH 120.1218.0606.9	1320	1310	–10
HAEGAR	CH 120.1185.8292.1	1290	1308	+18
BUNIN	CH 120.1162.8706.4	1276	1286	+10
SUPERSTAR	IT 14 990 127 961.0	1320	1286	–34
JANOS	CH 120.0597.3755.8	1270	1283	+13
SKY STAR	CH 120.1161.5276.8	1301	1274	–27
GLARUS-ET	DE 948 074 462.7	1270	1269	–1
FRANKYBOY	CH 120.0718.1258.5	1267	1258	–9
CADENCE-ET	US 71 130 650.7	1251	1252	+1
UDORO	CH 120.1051.3484.3	1244	1247	+3
ANIBAL-ET	CH 120.0830.2516.4	1253	1246	–7
PAYSSLI-ET	DE 813 034 326.5	1240	1238	–2
JAGUAR-ET	CH 120.0711.7494.2	1243	1236	–7
BLOOMING-ET	CH 120.0825.6880.8	1278	1234	–44
BIVER	CH 120.0942.9007.0	1262	1229	–33
JERONIMO	CH 120.0711.7496.6	1229	1228	–1
GLEHURO-ET	CH 120.1199.8159.4	1238	1213	–25
PHIL	CH 120.1179.5309.8	1210	1212	+2
JEROM	CH 120.0985.3085.1	1245	1212	–33

Tabelle 2: Übersicht der Gesamt- und Teilzuchtwerte ab April 2021

Merkmal	GZW BS	GZW OB	MIW	WZW BS	WZW OB	FIW
Milchmenge	14 %	8 %	31 %	7 %	6 %	
Fettmenge	7 %	5 %	16 %	5 %	4 %	
Fettgehalt	2 %	2 %	4 %	2 %	2 %	
Eiweissmenge	18 %	11 %	40 %	12 %	8 %	
Eiweissgehalt	4 %	4 %	9 %	4 %	3 %	
Persistenz	5 %	3 %		10 %	5 %	11 %
Nutzungsdauer	5 %	10 %		5 %	5 %	12 %
Zellzahl	6 %	4 %		5 %	8 %	13 %
Mastitisresistenz	6 %	4 %		5 %	7 %	13 %
Fruchtbarkeit	18 %	14 %		20 %	20 %	40 %
Milchfluss						4 %
Fleischleistung		20 %			16 %	
Becken		5 %				
Fundament	3 %	4 %		4 %	4 %	7 %
Euter	10 %	6 %		6 %	6 %	
Kreuzbeinhöhe (neg)	2 %			15 %	6 %	

Auswirkungen auf die Stierenzuchtwerte

Einzeltiere sind nicht der «Goldstandard», an dem die Wirksamkeit eines GZW überprüft werden kann. Dennoch ist es natürlich interessant zu sehen, wie sich einzelne Stiere mit der neuen GZW-Formel verändern. In Tabelle 1 sind die besten 30 Stiere nach der neuen GZW-Gewichtung aufgelistet. Die Differenzen zum GZW nach der bisherigen Formel sind bei den allermeisten Stieren gering.

Zu den Profiteuren der Anpassung zählen Stiere wie Haegar, Fact, Bunin, Janos, Hacker oder Seasidebloom. Kein Zufall, sind dies doch allesamt leistungsstarke Stiere mit mittlerer Grössenvererbung. Wo es Gewinner hat, gibt es natürlich auch Verlierer. Das sind einerseits Stiere, die sehr gross züchten (z. B. Blooming, Superstar, Biver oder Jerom). Andererseits verlieren auch Stiere wie Simbaboy, Arrow oder Sky Star, die bei sehr starken Inhaltsstoffen eher knapp in der Milch sind.

Die neue Gewichtung im GZW BS führt insgesamt jedoch weder zu einem Umsturz noch zu einem Erdbeben. Es wurde eine Justierung vorgenommen, die vor allem bei extremen Stieren Wirkung zeigt.

Keine Änderung beim Weidezuchtwert

Tabelle 2 zeigt die Übersicht aller Gesamt- und Teilzuchtwerte, die mit der Zuchtwertschätzung vom April 2021 in Kraft treten. Die Gewichte im Milchwert (MIW) wurden an die Verteilung im Leistungsblock des GZW BS angeglichen. Das bedeutet, dass die Milchleistung künftig einen grösseren Einfluss auf den MIW ausüben wird. Die Veränderungen werden beim MIW stärker zu spüren sein, da im Vergleich zum GZW weniger Merkmale einfliessen.

Beim Weidezuchtwert (WZW) BS und OB wurden einzig die Gewichte von Zellzahl und Mastitisresistenz gegenseitig angeglichen. Damit ist bei Brown Swiss der Leistungsblock im WZW im Vergleich zum GZW stärker auf die Inhaltsstoffe ausgerichtet. Im WZW ist die Kreuzbeinhöhe bereits seit Langem relativ stark negativ gewichtet. Der WZW richtet sich vor allem an Betriebe mit einem raufutterbetonten Fütterungsregime.

FROMALYS erlaubt die Bestimmung des Gehalts an Kappa-Kasein Typ B in Tankmilch.
Bild: Braunvieh Schweiz

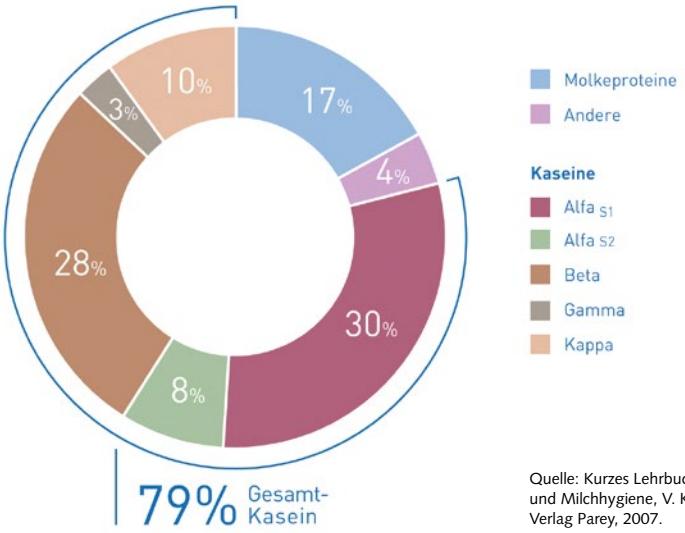
Untersuchung von Kappa-Kasein Typ B in Tankmilch

DANIEL GLAUSER, Suisselab AG

Die Suisselab AG in Zollikofen bietet seit dem 1. Januar 2021 einen neuen Test zum quantitativen Nachweis von Kappa-Kasein Typ B an. Der Test wird unter dem Markennamen FROMALYS angeboten und kann aus den Proben der Milchprüfung oder mittels Direkteinsendung von Proben durchgeführt werden.

Der Kaseingehalt ist ein Wert für die Menge an Kasein in der Milch. Er zeigt auf, welcher Anteil der Milchproteine in den Käse gelangt. Der Kaseingehalt ist im Verhältnis zum Proteingehalt zu beurteilen. Ein normaler Kaseingehalt liegt vor, wenn er zwischen 78 und 80 % des Milchproteingehalts liegt. Bei einem Proteingehalt von 3.4 % sollte demnach der Kaseingehalt zwischen 2.65 und 2.72 % liegen.

Abb. 1: Anteile der verschiedenen Protein- und Kaseinfraktionen in der Milch



Quelle: Kurzes Lehrbuch Milchkunde und Milchhygiene, V. Krömker (Hrsg.), Verlag Parey, 2007.

Nebst dem durchschnittlichen Kasein-Anteil von gut 79 % enthält das Milcheiweiss rund 17 % Molkenproteine und 3 % Nichtproteinverbindungen. Die Kaseine lassen sich in fünf verschiedene Komponenten einteilen: $Alfa_{S1}$-Kasein, $Alfa_{S2}$-Kasein, Beta-Kasein, Gamma-Kasein und Kappa-Kasein (Abbildung 1). Wie beim Gesamteiweissgehalt bestehen rassenbedingte Unterschiede beim Kaseingehalt und beim Anteil der einzelnen Kaseinfraktionen.

Genetische Varianten von Kappa-Kasein

Beim Gen für das Kappa-Kasein sind verschiedene Allele bzw. Genotypen bekannt. Die häufigsten sind die Typen A und B. Jedes Tier trägt immer eine vom Vater und eine von der Mutter vererbte Genkopie und kann daher folgende Genotypen aufweisen: AA, AB und BB. Kühe produzieren die Kaseinzusammensetzung in der Milch entsprechend ihrem Genotyp. Die Fütterung hat keinen Einfluss.

Ein Tier mit dem Genotyp AA produziert ausschliesslich Kappa-Kasein A. Ein Tier mit dem Genotyp AB produziert Kappa-Kasein A und B und ein Tier mit dem Genotyp BB ausschliesslich Kappa-Kasein Typ B. Eine gezielte Zucht auf Kappa-Kasein B beginnt mit der Genotypisierung der Tiere.

Kappa-Kasein-B-Milch verbessert Käseausbeute und Labfähigkeit

Die Zusammensetzung des Kappa-Kaseins in der Tankmilch ist ein Qualitätsmerkmal der Milch. Kappa-Kasein-B-Milch ist im Vergleich zu Kappa-Kasein-A-Milch aufgrund der höheren Käseausbeute und der besseren Gerinnungseigenschaften für die Käseherstellung mehr wert.

Die Bedeutung der Kappa-Kasein-Varianten für die Käsewirtschaft war Gegenstand zahlreicher Studien. Sie zeigen insgesamt, dass Milch ausschliesslich vom Typ BB bei gleichem Proteingehalt der Milch und gleichem Wassergehalt der Käse 0.5 bis 1.5 % höhere Käseausbeute ergibt als Milch vom reinen Typ AA. Dies führt zu einem bedeutenden Mehrwert der Milch für die Käseherstellung, eine Beispielrechnung ist in Tabelle 1 aufgeführt.

Dieser Anstieg der Ausbeute ist jedoch ein theoretischer Wert. In der Praxis existieren in der Tankmilch keine reinen Formen der einzelnen Genotypen. Die beobachtete Mehrausbeute wird vor allem auf geringere Verluste in Form von Fett und Käsestaub in der Molke zurückgeführt und zum Teil auch darauf, dass das Milcheiweiss beim Typ BB etwas mehr Kasein enthält.

Für die Käseherstellung spielt neben dem Kaseingehalt der Milch deren Gerinnungsfähigkeit eine bedeutende Rolle. Die Milch einer Kuh vom Typ BB zeigt im Durchschnitt eine rund 25 % kürzere Gerinnungszeit als die Milch der Kuh vom Typ AA. Die Werte der Milch mischerbiger Kühe (Typ AB) liegen etwa in der Mitte. Bezüglich der Gallertfestigkeit sind die Unterschiede noch grösser: Bei gleichem Proteingehalt der Milch ist die Labgallerte beim Typ BB fast doppelt so fest wie beim Typ AA. Der Einfluss auf die Gerinnung beruht vor allem darauf, dass das Kasein von BB-Kühen mehr Kappa-Kasein enthält als jenes von AA-Kühen.

Tab. 1: Beispielrechnung des Mehrwerts BB-Milch gegenüber AA-Milch

	Genotyp AA	Genotyp BB
Käseausbeute (kg Käse/100 kg Milch)	8 kg à Fr. 8.00	8.5 kg à Fr. 8.00
Margendifferenz aus 100 kg Milch	–	+ Fr. 4.00
Mehrwert pro kg Milch	–	+ Fr. 0.04

Bestimmung von Kappa-Kasein B in Tankmilch

Suisselab AG hat in Zusammenarbeit mit Braunvieh Schweiz und dem Italienischen Braunviehzuchtverband (ANARB) die Firma ProGnosis Biotech beauftragt, einen neuen Test zu entwickeln.

Es handelt sich dabei um einen Immunadsorptionstest, einen sogenannten ELISA-Test. Mit dem Test kann spezifisch die Konzentration des bovinen Kappa-Kasein Typ B bestimmt werden. Der Gehalt wird in mg Kappa-Kasein B pro Liter Milch angegeben. Da der Kappa-Kasein-B-Gehalt immer im Verhältnis zum Gesamt-Kaseingehalt interpretiert werden sollte, wird zusätzlich der Gehalt an Kappa-Kasein B pro kg Kasein ausgewiesen.

Suisselab AG empfiehlt den Test zur Untersuchung von Tankmilch. Für die Bestimmung des Genotyps von einzelnen Tieren wird nicht die Untersuchung einer Milchprobe, sondern die Genotypisierung der Tiere über den Zuchtverband empfohlen.

FROMALYS richtet sich primär an Käsereien, welche den Kappa-Kasein-B-Gehalt als Qualitätsmerkmal der Lieferantenmilch heranziehen möchten. Wir erwarten, dass die Untersuchung nur ein- bis zweimal jährlich durchgeführt werden muss, da sich die Genetik der Tierbestände nur langsam ändert.

FROMALYS kann anhand der Proben der Milchprüfung oder anhand der Direkteinsendung von Milchproben an Suisselab AG durchgeführt werden. Die Untersuchungsergebnisse liegen spätestens innerhalb von 15 Tagen nach Probeneingang vor. Bei Proben der Milchprüfung werden die Resultate an dbmilch.ch übermittelt, bei Direkteinsendungen wird ein Prüfbericht an den Einsender verschickt.

Weitere Informationen
www.suisselab.ch/dienstleistungen/fromalys

Betriebsporträt

Suisselab AG ist ein Kompetenzzentrum in den Bereichen der Milchanalytik und der veterinärmedizinischen Diagnostik. Die Dienstleistungspalette reicht von Kleinaufträgen einzelner Betriebe bis zu Kollektivprogrammen auf nationaler Ebene.

Die Firma Suisselab AG wurde im November 2006 von den Viehzuchtorganisationen gegründet. Begonnen hat das Unternehmen mit der Durchführung der Milchleistungsprüfung für den damaligen Schweiz. Fleckviehzuchtverband (heute swissherdbook) und der Übernahme der Milchprüfung. Suisselab AG führt heute national und flächendeckend die Milchleistungsprüfung im Auftrag der Zuchtorganisationen und die Milchprüfung im Auftrag der Milchbranche durch. Nach der Gründung konnte Suisselab die Dienstleistungspalette rasch erweitern. Mit der Erweiterung der Angebotspalette und der Analyseprogramme entstand ein nationales Kompetenzzentrum im Gebiet der Milchanalytik und der veterinärmedizinischen Diagnostik.

Milchproduzenten wie auch Verarbeiter profitieren von diversen Angeboten, welche als Einzelaufträge oder als Zusatzanalysen auf den nationalen Aufträgen bestellt werden können. Darunter fallen der Milch-Trächtigkeitstest (FERTALYS), die Mastitis-Identifikation (MID), Gehalts- und Qualitätsparameter, die Untersuchung auf Buttersäuresporen sowie neu die Bestimmung von Kappa-Kasein Typ B (FROMALYS).

Bild: Suisselab AG

Beim Projekt HappyMoo werden Instrumente zur Früherkennung von Krankheiten und Stress entwickelt. Bilder: Braunvieh Schweiz

Was läuft in der Zuchtwertschätzung?

ADRIEN BUTTY, Qualitas AG

Nebst der Routine Zuchwertschätzung, dem Imputing und der genomischen Selektion ist das ZWS-Team von Qualitas in diverse Forschungs- und Entwicklungsprojekte involviert.

Das ZWS-Team von Qualitas arbeitet an einer Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten für die Schweizer Rinderzucht. In Zusammenarbeit mit nationalen Institutionen oder in internationalen Konsortien stellt das Team sicher, dass die Schweizer Rinderzucht mit neuen Ideen und Erkenntnissen auf dem Gebiet der Tierzucht Schritt halten kann. Der folgende Artikel soll einen Überblick über einige Projekte, an denen das Team arbeitet, und ihre möglichen zukünftigen Ergebnisse geben.

HappyMoo

Dieses internationale Projekt zielt darauf ab, Instrumente zur Früherkennung von Mastitis, Ketose, Klauenerkrankungen und Stress zu entwickeln. Diese Instrumente stützen sich stark auf die Technologie der Infrarotspektroskopie von Milch ab. Qualitas transferiert nicht nur die Schweizer Daten in die Datenbank des Projekts, sondern ist auch daran beteiligt, aus den Daten relevante Informationen für die Milchviehhalter zu gewinnen.

Um bei der Früherkennung von Stress die wissenschaftlichen Grundlagen zu schaffen, werden im Projekt auch Experimente durchgeführt. Bei diesen Experimenten werden durch Reduktion des Platzangebots Kühe chronischem Stress ausgesetzt. Ziel ist die Identifikation von Stressindikatoren in der Milch. Das Ergebnis von HappyMoo soll ein Management-Tool sein, das sich auf die Ergebnisse und Daten stützt, die während des Projekts zusammengetragen wurden. Dieses Tool soll den Landwirten helfen, Störungen in ihren Herden frühzeitig zu erkennen, und es soll ihnen den möglichen finanziellen Verlust im Falle einer Nichtreaktion anzeigen.

Abonnieren Sie den Newsletter zum Projekt

Interreg North-West Europe HappyMoo

EDGP und das RDGP

Auf das abgeschlossene Efficient Dairy Genome Project (EDGP) folgt derzeit das Resilient Dairy Genome Project (RDGP). Der Hauptforschungspunkt ist die Schaffung und Erweiterung einer internationalen Datenbank für Messungen von Futteraufnahme und Methanemissionen. Die Datensätze für beide kostspieligen Merkmale müssen international zusammengestellt werden, um für eine genetische Bewertung gross genug zu sein. Eine genetische Bewertung für eingespartes Futter ist in der Schweiz bereits für einige Rassen verfügbar. Diese basiert aber nur auf Exterieurmerkmalen. Qualitas entwickelt derzeit Modelle zur genetischen Bewertung der Futtereffizienz und stützt sich dabei vor allem auf die Messungen der Futteraufnahme aus der Datenbank des Projekts.

SESAM

Das Projekt Sensorgestützte Milchproduktion im Alpenraum ist eine

Interreg-Kooperation zwischen europäischen Alpenländern. Das Projekt zielt auf eine wettbewerbsfähigere alpine Milchproduktion ab. Dies soll durch die Entwicklung eines sensorgestützten Entscheidungsinstruments, das an die spezifischen Bedürfnisse der alpinen Milchproduzenten angepasst ist, erreicht werden. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, nachdem Forscher erkannt haben, dass kein kommerzielles Sensorsystem verfügbar ist, welches den Zugang zu den Rohdaten ermöglicht.

Darüber hinaus sollen Systeme entwickelt werden, die für Messbereiche vom Stall bis auf die Weiden geeignet sind. In diesem Projekt richtet Qualitas in Zusammenarbeit mit den Zuchtorganisationen Fokus-Betriebe in alpinen Regionen ein, auf denen Kühen Sensorhalsbänder installiert werden. Zusätzlich zu den Sensoren wird auf den Betrieben auch die zur Datensammlung und zur Datenübertragung benötigte Hardware verbaut. Verhaltensmerkmale wie Abliegen, Aufstehen, Wiederkäuen, Fressen und Laufen werden aufgrund von Bewegungsprofilen abgeleitet, und allfällige Abweichungen der Verhaltensmerkmale von definierten Normwerten sollen der Früherkennung von Störungen dienen.

Ecobreed

Unter der Leitung von Agroscope soll im Projekt Ecobreed ein Instrument entwickelt werden, welches den wirtschaftlichen Wert einer Kuh in einer bestimmten Herde berechnet. Vorarbeiten zu diesem Projekt wurden in der von der ETH und Qualitas betreuten Masterarbeit durch Simon Schlebusch bereits geleistet. Das aus Ecobreed resultierende Instrument soll die Landwirte im Herdenmanagement unterstützen.

Darüber hinaus können die Ergebnisse aus Ecobreed für die Schätzung wirtschaftlicher Gewichte von Merkmalen im Gesamtzuchtwert verwendet werden. Der aufgrund eines Indexes geschätzte Gesamtzuchtwert wird dadurch auch in Schweizer Franken ausgedrückt.

Dieser soll den Züchtern als Entscheidungsgrundlage für die Selektion zukünftiger Elterntiere zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt befindet sich noch in der Planungsphase. Somit werden wir an dieser Stelle sicher wieder über den Verlauf und den aktuellen Stand des Projekts berichten.

Die in diesem Artikel aufgeführten Projekte stellen nur eine Auswahl der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des ZWS-Teams von Qualitas dar und sollen die hohe Bedeutung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit unterstreichen. Zu diesem Zweck verfolgt Qualitas aufmerksam die Entwicklungen rund um den Globus und die international geplante Forschung.

Es wird laufend geprüft, ob aufgrund neuer Datenerfassungsmethoden am Tier (Phänotypen) oder neu zugänglicher Umweltdaten neue, wirtschaftlich wichtige Leistungsmerkmale entwickelt werden können.

Die zweite Frage, die sich dann stellt, ist, ob diese eine genetische Verankerung haben. Wenn ja, wird getestet, ob eine ZWS möglich ist. Konkrete Beispiele dafür sind HappyMoo, SESAM oder Entwicklungen im Bereich der Resilienz. Weiter arbeitet das ZWS-Team in verschiedenen Projekten an der Verbesserung der Zuverlässigkeit der genomischen Zuchtwerte.

Das Projekt SESAM zielt auf wettbewerbsfähigere alpine Milchproduktion ab.

melior

8060 MORULINE®

Natürlich und schmackhaft; für Leistung Gesundheit und Fruchtbarkeit

Einzigartige Rezeptur mit viel Leinkuchen und Lebertran als Lieferanten wertvoller Omega-3-Fettsäuren, welche an den lebenswichtigen Funktionen des Tieres beteiligt sind. Enthält viele essentielle Aminosäuren, welche die Grundlage aller biologischen Prozesse im Körper bilden. MORULINE® wirkt sich positiv auf Leistungsbereitschaft, Gesundheit und Fruchtbarkeit der Nutztiere aus. Speziell empfohlen wird MORULINE® in der Galtzeit und beim Laktationsstart mit 100–150 g/Tag & Tier.

Die Vorteile von 8060 MORULINE®

- Verbessert den Geburtsablauf und die Versäuberung der Gebärmutter
- Bessere Milchgehalte
- Unterstützt eine rasche und erfolgreiche Wiederbelegung
- Stärkere und fittere Kälber in den ersten Lebensstunden (nach Abkalbeschwierigkeiten)
- Sorgt für ein glänzendes Fell
- Enthält Diamond V® XP Hefe
- Reich an Vitamin a und D_3
- Vermindert das Blährisiko

Aktion PhysiO® Bloc

Mineralfutter für jedes Bedürfnis

PhysiO® Bloc ist das komplette Sortiment von 12 Leckschalen für Wiederkäuer, welches allen verschiedenen Situationen entspricht, allen Bedürfnissen genügt und zu allen Rationen passt. PhysiO® Blocs gewährleisten eine sichere Mineralisierung.

CHF 25.–/100 kg Rabatt ab 300 kg assortiert
CHF 30.–/100 kg Rabatt ab 600 kg assortiert

Die Aktion gilt ebenfalls für 2694 Big Bloc SELEN (100 kg). Gültig für Bestellungen bis 12. Februar 2021; Auslieferung bis 14. Mai 2021

besser gefüttert mit melior

melior LONGLIFE®

Meliofeed AG
3360 Herzogenbuchsee Tel. 058 434 15 15
8523 Hagenbuch Tel. 058 434 15 70
melior.ch

Abrechnung Mitgliederbeitrag

HANSUELI BERLI & MARTIN ELMIGER, Braunvieh Schweiz

Weitere Informationen
www.braunvieh.ch
› Dienstleistungen › Tarife

Bild: Braunvieh Schweiz

Der Vorstand von Braunvieh Schweiz hat entschieden, die Herdebuchzählung und die Abrechnung des Mitgliederbeitrages neu zu strukturieren. Es geht Braunvieh Schweiz nicht darum, mehr Einnahmen zur generieren, sondern den Mitgliederbeitrag den heutigen Gegebenheiten anzupassen. Zum einen wurde das Stichdatum für die Herdebuchzählung vom 31. August auf den 30. November verschoben. Mit dieser Anpassung entschärft sich das Problem mit den gealpten Kühen und Rindern. Alle Milchviehzuchtverbände verwenden nun das gleiche Stichdatum. Grundsätzlich merkt der Landwirt von dieser Anpassung nicht viel.

Neue Regelung bei Mitgliederbeitrag und CHbraunvieh

Zum anderen wird die Fakturierung des Mitgliederbeitrages und der Zeitschrift CHbraunvieh angepasst. Die Gründe dafür sind, dass wir vermehrt Einzelmitglieder haben und Informationen häufiger digital gelesen werden.
Bis anhin wurde dem Landwirt als Mitgliederbeitrag zwei Franken pro Kuh und Jahr in Rechnung gestellt. Dazu kam noch das Pflichtabonnement für die Zeitschrift CHbraunvieh (Fr. 30.– pro Jahr).
Die neue Regelung besteht nun aus einem fixen und einem variablen Mitgliederbeitrag. Der fixe Mitgliederbeitrag von 50 Franken pro Jahr beinhaltet die kostenlose Zustellung des CHbraunvieh. Ebenso sind zehn Herdebuchtiere in diesem Betrag inbegriffen. Für die restlichen Herdebuchtiere werden weiterhin zwei Franken pro Herdebuchtier als variabler Mitgliederbeitrag in Rechnung gestellt.
Grundsätzlich kann nun auf die Printausgabe des CHbraunvieh verzichtet werden. Jedoch hat der Verzicht keine finanziellen Auswirkungen. Mitteilungen, welche im CHbraunvieh publiziert worden sind, gelten weiterhin als verbindlich.

Beitrag von Mitgliedern der Partnerorganisationen

Folgende Ausnahme ist vorgesehen: Betriebe, welche Mitglied einer Partnerorganisation von Braunvieh Schweiz sind (Jersey, Hinterwälder, Grauvieh oder Rätisches Grauvieh) und nicht mehr als 5 Braunviehkühe halten, bezahlen nur einen reduzierten Mitgliederbeitrag (20 Franken pro Jahr). In diesem Fall wird auf die Zustellung des CHbraunvieh verzichtet.
Die Regelung, dass je Herdebuchtier zwei Franken pro Jahr an die Genossenschaft/Verein ausbezahlt wird, bleibt bestehen.

Ehrungen im Geschäftsjahr 2020

LUCAS CASANOVA, Direktor Braunvieh Schweiz

Corona verschonte auch nicht unsere Weihnachtsfeier. Erstmals überhaupt mussten wir schweren Herzens diese Feier absagen. Es wird aber wieder die Zeit kommen, wo Versammlungen, Ausstellungen, Feiern und sonstige Aktivitäten möglich sein werden. Wir freuen uns bereits heute darauf, die Ehrungen dann nachzuholen. Gerne stellen wir aber bereits jetzt die Jubilare unseren Lesern vor.

Pensionierung von Margrith «Maggie» Schuler

Maggie Schuler hat 15 Jahre bei Heinz Herzog als Sekretärin gearbeitet und war bis zur Pensionierung Ende Oktober als Sekretärin für den Fachbereich Marketing/Verkauf tätig. In den insgesamt 34 Jahren bei Braunvieh Schweiz hat sich die Büroautomation sehr stark gewandelt: Gestartet ist Maggie noch mit mechanischer Schreibmaschine und der «Schnapsmatrize». Die Arbeit am PC beispielsweise zur Aktualisierung der Webseite und das elektronische Fotoarchiv mit Bildbearbeitung mittels verschiedenster Software gehörten später und bis zur Pensionierung zur täglichen Arbeit. Der elektronische Daten- und Mailverkehr war längst Standard.

Dank fortlaufender Weiterbildung hat «Maggie» diesen Sprung problemlos geschafft. Sie war deshalb in erster Linie als Sachbearbeiterin im Marketing für den Unterhalt resp. das Update unserer Webseite, die Führung der Inserate-Administration, das digitale Fotoarchiv und den Newsletter-Versand zuständig.

In der Freizeit zählt ihr Pferd zu den grossen Hobbys. Leider geht Reiten heute nicht mehr. Trotzdem blieb Maggie dank regelmässiger Besuche dem Reitstall und dem Reitsport noch verbunden. Ausserdem liebt sie nach wie vor Reisen, Spaziergänge sowie die Pflege des Gartens. Sie hat früher auch den einen oder anderen Trip in entfernte Länder unternommen. Wir wünschen ihr, dass sie all diese Freizeitbeschäftigungen vermehrt geniessen kann.

Maggie ist eine herzensgute Seele und kann kaum eine Bitte abschlagen. Sie war in unserem Team sehr beliebt. Davon zeugten jeweils auch ihre Wahlergebnisse für den Stiftungsrat unserer Pensionskasse. Während fast zwei Jahrzehnten war sie als Personalvertreterin in diesem Gremium tätig. Während dieser langen Zeit war sie mitbeteiligt an viele wichtigen Weichenstellungen unserer Pensionskasse.

Dank ihrer freundlichen und zuvorkommenden Art war Maggie auch bei Kunden und unseren Mitgliedern überaus beliebt. In den letzten Jahren hatte Maggie mit einigen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Sie hat sich aber immer wieder aufgerappelt und sich gut erholt. Wir wünschen Maggie von Herzen, dass sie nun den neuen Lebensabschnitt mit bester Gesundheit geniessen kann.

Martin Elmiger (30 Jahre)

Martin feierte im Dezember sein 30-Jahr-Arbeitsjubiläum bei Braunvieh Schweiz. Nach seiner kaufmännischen Lehre verstärkte er den Bereich Milchleistungsprüfungen beim damaligen Schweizer Braunviehzuchtverband. Er erwarb berufsbegleitend den eidg. Fachausweis als Buchhalter. Seit 1996 ist er für das Finanz- und Rechnungswesen unserer Firma verantwortlich. Im Mai 2001 wurde Martin in die Geschäftsleitung von Braunvieh Schweiz gewählt. Seitdem führt er erfolgreich den Fachbereich Zentrale Dienste.

Martin verfügt über ein enormes Wissen in den Bereichen Finanzen, Personal und Sozialversicherungen. Als Geschäftsführer unserer Personalvorsorgestiftung kennt er sich bestens mit dieser komplexen Materie aus. Die Führung einer eigenen Pensionskasse wäre ohne das grosse Wissen und Engagement von Martin nicht möglich.

In den Jahren von 2007 bis 2013 erfolgte eine Gesamtsanierung unseres Verbandshauses. Martin trug als Mitglied der damaligen Baukommission entscheidend zum Gelingen dieses Projektes bei. Als Fachbereichsleiter Zentrale Dienste ist er mitverantwortlich für unsere Infrastruktur. Das Verbandsgebäude wird heute von Braunvieh Schweiz, zehn Geschäfts- und sieben Wohnungsmietern benutzt. Dies führt zu willkommenen Mietzinserträgen, ist aber andererseits auch mit viel Arbeit verbunden. Dank seiner sehr guten Kontakte mit den Mietern dürfen wir auf viele zufriedene langjährige Mieter zählen.

Seit dem Bestehen unserer Tochterfirma Qualitas AG führt Martin mit seinem Team auch das Finanz- und Rechnungswesen von Qualitas. Dadurch können viele Synergien genutzt werden.

Als Direktor pflege ich einen sehr engen Arbeitskontakt mit Martin. Wöchentlich besprechen wir Fragen rund um

Zahlungen, Finanzen, Anlagen, Personal oder Pensionskasse. Die Zusammenarbeit mit Martin ist sehr unkompliziert und von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Seine Freizeit verbringt Martin mit seiner Familie. Als Vater von vier Kindern ist er auch dort stark engagiert.
Ich gratuliere Martin zu seinem Arbeitsjubiläum bei Braunvieh Schweiz und hoffe, dass wir noch lange auf ihn zählen dürfen.

Stefan Hodel (10 Jahre)
Stefan Hodel nahm seine Tätigkeit bei uns nach dem Abschluss des Agronomiestudiums an der HAFL im Dezember 2005 auf. Anfänglich arbeitete er als Projektkoordinator. Bereits bald übernahm er neue Aufgaben in der Zuchtberatung sowie in der Kommunikation (Betreuung Webseite, Redaktionsteam CHbraunvieh). Stefan war als unser erster Zuchtberater am Aufbau dieser damals neuen Dienstleistung beteiligt. Sein grosses züchterisches Talent blieb auch extern nicht verborgen. So wechselte er im 2007 zu Swissgenetics und übernahm dort die Stelle des Export Sales Manager. In dieser Zeit war er viel im Ausland unterwegs und förderte den Absatz von Schweizer Genetik auf den ausländischen Märkten.

Am 1. August 2012 trat Stefan wieder bei uns ein und übernahm nach der Pensionierung unseres damaligen Chefexperten Willy Schmid dessen Aufgaben. Als Ressortleiter Tierbeurteilung ist Stefan verantwortlich für die Ausbildung und Führung der LBE-Experten und der internen Mitarbeiter in seinem Ressort. Diese erstellen hauptsächlich die LBE-Tagesprogramme und organisieren zusammen mit Stefan Anlässe wie die Zuchtfamilien- und Halteprämienschauen oder den Zuger Stierenmarkt.
Stefan ist ein ausgezeichneter Viehkenner und hat ein ausgesprochenes Flair für die Ausbildung und Weiterbildung von Experten. Dank dieser idealen Kombination hat sich Stefan im In- aber auch im Ausland einen hervorragenden Ruf und eine hohe Autorität verschafft. Er gilt national und dank seiner Sprachkenntnisse auch international als der unbestrittene Leader im Expertenwesen beim Braunvieh. So ist es nur logisch, dass er bereits alle wichtigen Ausstellungen wie die IGBS-Schau, die Swiss Classic, die Swiss Expo, die Betriebsmeisterschaft und als spezielles Highlight auch die BRUNA 2017 oder den Länderwettbewerb an der Europaschau gerichtet hat. Er schätzt es aber auch sehr, an kleineren Ausstellungen wie beispielsweise Grauvieh-Ausstellungen zu richten. Durch seine Einsätze an den Zuchtfamilienschauen hat Stefan heute einen hervorragenden Draht zu den Original-Braunvieh-Züchtern.
Seine Freizeit verbringt er häufig auf seinem elterlichen – oder heute brüderlichen – Betrieb in Schötz.
Wir danken Stefan für seinen grossen Einsatz für Braunvieh Schweiz und hoffen, die heutige Zusammenarbeit noch möglichst lange weiterführen zu dürfen.

Landi Trumpf Buur
www.landi.ch

Top Angebot
15.95
nur solange Vorrat

Strohkorb für Schweine
Aus verzinktem Eisen. Er ist 50 cm hoch und hat einen oberen Durchmesser von 38 cm, im unteren Teil von 14 cm.
68503

Top Angebot
67.–
nur solange Vorrat

Streifenvorhang PVC 200x2mm x 25m
Rolle à 25 m. Farbe: Transparent. Masse: 200 × 2 mm × 25 m.
37910

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten. Gültig: 1. – 31.01.21

Dauertiefpreise

Ihr Produkt jetzt bequem online bestellen auf landi.ch

Krippenabdeckung INOX

amagosa
9402 Mörschwil
T 071 388 14 40
www.amagosa.ch

AKTIVITÄTEN MILCHVIEH

VERKAUFSTAG ARENA BRUNEGG
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein.
Dienstag, 9. Februar 2021

VERKAUFSTAGE AU KRADOLF und GUNZWIL
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein.
Mittwoch, 24. Februar 2021

PERMANENTES ANGEBOT ONLINE
VIANCO vermittelt Zucht- und Nutzvieh (Fleisch u. Milch) direkt.
Laufende Angebote finden Sie auf unserer Website www.vianco.ch

VIANCO
www.vianco.ch
Tel 056 462 33 33

Das FORS-Kälberaufzuchtkonzept

Kälber Prostart 2330 & FORS Junior 2333
- Neue Zusammensetzung
- Fördert die Pansenentwicklung
- Sicheres und schnelleres Wachstum

Rufen Sie uns an! Wir sind für Sie da!
www.fors-futter.ch

NEU

FORS
KUNZ KUNATH

Kunz Kunath AG
FORS-Futter
3401 Burgdorf
034 427 00 00
8570 Weinfelden
071 531 13 31

Bild: Florian Delhal, Nature Sens'ible

Seite der Verbandsleitung

Braunviehmilch im Vorteil

Forscher der Agroscope und der HAFL[1] publizierten kürzlich in der renommierten Wissenschaftszeitschrift «International Dairy Journal» interessante Ergebnisse aus dem Wiesenmilchprojekt. Die Wissenschafter wiesen nach, dass die Milch aus den untersuchten Braunvieh-, im Vergleich zur Milch aus den Rotfleckviehbetrieben, höhere Gehalte bei den erwünschten Omega-3-Fettsäuren, konjugierten Linolsäuren, Protein- und Kaseingehalten sowie einen um 14 % höheren Gehalt an dem für die Käseherstellung wichtigen Kappa-Kasein aufwiesen.

Die Autoren der Studie kommentierten diesen Befund mit folgenden Worten: *«Erstmals konnte aufgezeigt werden, dass sich die Milch von Braunviehherden in doppelter Hinsicht besonders gut für die Käseherstellung eignet. Zusätzlich zum bekannten höheren Anteil des Kappa-Kasein-Genotyps BB weist Milch von Braunvieh auch einen höheren Gehalt an Kappa-Kasein auf.»*

Die Vorzüge der Braunviehmilch beim Kappa- (BB-Genotyp) und Beta-Kasein (Genotyp A2A2) sind schon länger bekannt. Neu an der Studie ist der Nachweis einer vorteilhaften Zusammensetzung des Milchfettgehaltes von Braunviehkühen.

Was haben die Braunviehzüchter von dieser vorzüglichen Milchqualität? Im Moment wenig bis nichts, leider! Neue Entwicklungen lassen aber hoffen. Milchverarbeiter im In- und Ausland steigen in die Vermarktung von A2-Milch ein. Dies könnte in Nischen zu einem höheren Milchpreis führen.

Erfolg versprechender ist aber die Neulancierung des Fromalys-Testes durch Suisselab AG (vgl. dazu Bericht in dieser Ausgabe). Damit ist es ab sofort möglich, den Gehalt an Kappa-Kasein B in Tankmilchen zu bestimmen. Pioniere unter den Käsern werden erste Erfahrungen mit diesem neuen Test sammeln und ihre Gehaltsbezahlungssysteme so weiterentwickeln, dass Milch, welche zu einer höheren Käseausbeute führt, auch besser bezahlt wird. In dieser Richtung äusserte sich denn auch Hans Aschwanden, der Präsident von Fromarte in einem Artikel im «Schweizer Bauer»: *«Über den neuen Test sind wir grundsätzlich positiv eingestellt. Jedes Kriterium, dass die Verkäsbarkeit der Milch verbessert, ist für uns Käser interessant» und, «Wenn es für die Käser einen messbaren Nutzen bietet, wird der neue Parameter sicher als Kriterium für die Bezahlung der Milch verwendet werden.»*

Es wäre an der Zeit und würde unserem Claim «Brown Swiss – More than Milk» endlich gerecht.

Lucas Casanova
Direktor Braunvieh Schweiz

[1] C. Bär et al., 2020

Eine einleuchtende Sortenwahl.

KWS ROBERTINO

S 230 / K 240

- **Neuer Ertragsleader der mittelfrühen Doppelnutzer**
- Mehr Stärkeertrag dank Zuchtfortschritt
- Zukunftssorte für anspruchsvolle Maisanbauer

www.kws-swiss.ch

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856

KWS

Aktualisiertes Schutzkonzept für die Milchkontrolle

CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

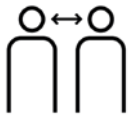
Der Bundesrat hat am 13. Januar 2021 neue Massnahmen gegen das Coronavirus erlassen. Daher haben die Zuchtverbände das Schutzkonzept MLP aktualisiert.

Neu gilt zum Schutz von Arbeitnehmenden in Innenräumen überall dort eine Maskenpflicht, wo sich mehr als nur eine Person in einem Raum aufhält. Damit gilt eine Maskentragepflicht für alle teilnehmenden Personen bei der Milchkontrolle (MilchkontrolleurIn und Züchter).

Wenn die Sicherheit bei der Milchkontrolle für eine besonders gefährdete Person nicht gewährleistet ist, soll der/die MilchkontrolleurIn mit der Zuchtorganisation Kontakt aufnehmen. Das Schutzkonzept wurde allen MilchkontrolleurInnen zugestellt und gilt für alle beteiligten Personen bei der Milchkontrolle.

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

HÄNDEHYGIENE
- Händeschütteln vermeiden.
- Alle Personen reinigen sich regelmässig die Hände mit Wasser und Seife, insbesondere vor und nach der Milchkontrolle.



DISTANZ HALTEN
- MilchkontrolleurInnen und andere Personen halten 1,5 m Abstand zueinander.

MASKENTRAGEPFLICHT
- Bei der Milchkontrolle gilt eine Maskentragepflicht für alle anwesenden Personen.

BESONDERS GEFÄHRDETE PERSONEN
- Wenn die Sicherheit bei der Durchführung der Milchkontrolle durch/für eine besonders gefährdete Person nicht garantiert werden kann, soll der/die MilchkontrolleurIn mit der verantwortlichen Zuchtorganisation Kontakt aufnehmen, um Massnahmen zu definieren.

REINIGUNG
- Arbeitsinstrumente wie Schöpfkelle oder Waage nach jeder Milchkontrolle gründlich reinigen, insbesondere, wenn diese von mehreren Personen berührt werden.

COVID-19-ERKRANKTE ODER PERSONEN IN QUARANTÄNE
- Falls der/die KontrolleurIn oder der Züchter Krankheitssymptome zeigen oder in Quarantäne sind, wird die Milchkontrolle soweit aufgeschoben, wie es die Situation erfordert.

INFORMATION
- Das Schutzkonzept wird allen MilchkontrolleurInnen per Brief zugestellt.
- An der Milchkontrolle anwesende Personen werden von der bzw. vom MilchkontrolleurIn über getroffene Massnahmen informiert.
- Besonders gefährdete MilchkontrolleurInnen wurden über ihre Rechte und Schutzmassnahmen informiert.

MANAGEMENT
- Schutzmassnahmen werden laufend überprüft und sichergestellt.
- MilchkontrolleurInnen erhalten pro Milchkontrolle eine Entschädigung von CHF 0,50 für die Beschaffung von Masken.

Gesundheitsabo MID

- Verbessertes Trockenstellmanagement und gezielte Behandlungen
- Aussagekräftige Grundlagen zur Besprechung mit dem Tierarzt
- Vergünstigung auf MID-Analyse mit Gesundheitsabo MID

Anmeldung und Info

swissherdbook.ch → Fürs Tier → Gesundheitsabo MID
braunvieh.ch → Dienstleistungen → Labor-Dienstleistungen → Mastitis Identifikation (MID)

Eine Dienstleistung von

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
6300 Zug
Tel. 041 729 33 11
info@braunvieh.ch
www.braunvieh.ch

swiss herdbook

swissherdbook
Schützenstrasse 10
3052 Zollikofen
Tel. 031 910 61 11
info@swissherdbook.ch
www.swissherdbook.ch

Gewerbsmässig tätige Klauenpfleger gesucht

gesunde KLAUEN
das Fundament für die Zukunft
www.gesundeklauen.ch

Für das Projekt «Gesunde Klauen – Das Fundament für die Zukunft» suchen wir neue Projektklauenpfleger

Ihre Aufgaben
- Sie schneiden die Klauen und erfassen gleichzeitig elektronisch die Befunde
- Sie übermitteln monatlich alle Besuchsdaten der Betriebe elektronisch

Unsere Anforderungen
- Ihre Klauenschneidetechnik erfolgt nach der Schweizer Methode der Klauenpflege: Pflege jeweils beider Klauen jedes Fusses mit Anbringung einer Hohlkehlung
- Begrüsst wird die Mitgliedschaft bei der Schweizer Klauenpfleger-vereinigung, ist aber kein Muss

Berufserfahrung
- Abgeschlossene FBA-Ausbildung bzw. Ausübungsbewilligung für die gewerbsmässige Klauenpflege am Rind im Sinne Art. 101 der Tierschutzverordnung

Wir bieten
- Betreuung der Klauenpfleger während der Ausbildung
- Kostenfreie zur Verfügungstellung von Soft- und Hardware
- Regelmässige Updates der Software «Klaue»
- Entschädigung (0.30 CHF) für jede routinegepflegte und dokumentierte Kuh

Vorteile bei Ihrer Projektteilnahme
- Einfache Abrechnung von Arbeit und Material gegenüber Landwirt
- Überblick über die vorkommenden Klauenerkrankungen in den betreuten Betrieben
- Krankengeschichte – jedes Tier kann innerhalb des Betriebes über die Zeit verfolgt werden
- Rechtssicherheit und Qualitätssicherung der Arbeit
- Erfahrungsaustausch in Fortbildungen und Arbeitskreisen
- Kostenfreie Fort- und Weiterbildungen zum Thema Klauengesundheit

Haben wir Interesse geweckt? Dann melden Sie sich unter **075 500 06 01** oder per E-Mail **klaue@vetsuisse.unibe.ch**

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter **www.gesundeklauen.ch**

Mitteilungen aus GL, GA und Vorstand

Aktuelle Informationen

- Noch vor Weihnachten wurde eine **neue Züchterbefragung** gestartet. In dieser Befragungswelle wurden die züchterischen Fragen zum Zuchtziel und Rassenvergleiche weggelassen. Damit ist der Fragebogen kürzer und die Züchter werden nicht kurz nach dem Vorstandsentscheid zum Zuchtziel dazu befragt. Der Fragebogen ging an rund 2000 Braunviehzüchter. Diese wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Wir danken allen, welche sich die Zeit zum Ausfüllen des elektronischen Fragebogens nehmen.
- **LBE:** Der Winterkurs wurde als Eintageskurs am Freitag, 11. Dezember durchgeführt. Der praktische Teil fand am Nachmittag auf dem OB-Betrieb von Franz Bühlmann in Rothenburg statt. Dabei wurde die Beurteilung der Bemuskelung vertieft.
  Bezüglich LBE-Programme sind wir sehr gut auf Kurs, per Ende November wurden alle Gebiete ein erstes Mal besucht. Zwischen Weihnachten und Neujahr führten wir keine LBE durch. Ab 5. Januar starten die LBE-Experten mit den LBE-Programmen ins neue Jahr.
- Im Rahmen eines durch Swissgenetics lancierten Forschungsprojektes zur **männlichen Fruchtbarkeit beim Braunvieh** wurde der Haplotyp WDR19 gefunden, welcher einen negativen Einfluss auf die Spermienqualität und dadurch auf die männliche Fruchtbarkeit hat. Homozygote Träger weisen eine um 2.5 % reduzierte NRR56 auf. Der Haplotyp wird mit dem neuen SwissCow Chip erhoben. Es wurde entschieden, diesen Haplotypen nicht zu publizieren. Dies, weil die Auswirkungen im publizierten Resultat der NRR56 ausgewiesen werden.
- **Erste Erfahrungen Webinare:** Im Oktober starteten wir mit den ersten Webinaren zu den Themen BrunaNet und Paarungsplanung. Da es sich um ein neues Weiterbildungsformat handelt, war die Beteiligung wie erwartet eher bescheiden. Die Rückmeldungen aus beiden Webinaren waren aber positiv. Im Verlauf des Spätwinters folgen weitere Webinar-Angebote.

Aus der Vorstandssitzung vom 10. Dezember 2020

- Der Vorstand verabschiedete die **Jahresziele 2021.** Im züchterischen Bereich werden wir unsere Aktivitäten im Zuchtprogramm und bei den Leistungsprüfungen weiter intensivieren. Im nächsten Jahr wird eine neue Benutzeroberfläche für das BrunaNet eingeführt.
  Weiter werden wir unseren Webauftritt www.braunvieh.ch erneuern. Schliesslich beginnen wir bereits in diesem Jahr mit den Vorbereitungen zum 125-Jahr-Jubiläum, welches Braunvieh Schweiz im Jahr 2022 feiern wird.
- Der Vorstand verabschiedete das **Budget 2021.** Das Budget für das nächste Jahr sieht einen Verlust von CHF 937 500 vor. Der hohe Verlust ist unter anderem auf die Investitionen in das Zuchtprogramm sowie auf die Corona-Krise zurückzuführen.
- Der Vorstand diskutierte über das **Zuchtziel 2026** und legte den **Gesamtzuchtwert** fest. Die Gewichte der einzelnen Merkmale wurden im GZW Brown Swiss leicht angepasst. Erstmals wird die Kreuzbeinhöhe im GZW leicht negativ gewichtet. Die Gewichte für Original Braunvieh bleiben unverändert. Das neue Zuchtziel 2026 wird in dieser Ausgabe vorgestellt (s. S. 4 ff).
- Die **Reglemente der weiblichen Zuchtfamilien und der männlichen Zuchtfamilien sowie der Halteprämien** wurden bewilligt. Die Reglemente sind auf www.braunvieh.ch aufgeschaltet. Wir gehen heute davon aus, dass diese Schauen im Frühling mit entsprechenden Corona-Schutzkonzepten durchgeführt werden können.
- Es wurden **4 Einzelmitglieder** aufgenommen.

Wertvolle **Zeitersparnis**, **optimale Stallhygiene** und **mehr Tierwohl** mit den automatischen Systemen von Fullwood

Lemmer-Fullwood AG
Hauptstraße 98
CH-6222 Gunzwil
Tel.: +41 41 7902788

LEMMER FULLWOOD
www.lemmer-fullwood.ch

BIBO

CH 120.1489.1972.8 WEF ARF SDF SMF B2F
BG Wick Pirmin u. Samuel, Gossau SG
geb.: 24.10.19 KK: BB
P: 2-3-3/83 BK: A2A2

BAYS-ET	Superbrown ARROW
	Scherma Nesta BEST Ø 3L 12536 kg 4.83 % 3.79 % 137 LP LBE 90-93-92/97-95/93 3.L LL 61 240 kg 5.01 % 3.87 %
ANJA LBE 84-82-79/86-86/83 1.L Ø 1L 281 7133 4.18 3.80 96 LP	Schärz BS Vigor ANIBAL-ET
	Passat PREDA Ø 3L 7159 kg 4.33 % 3.79 % 88 LP LBE 82-83-83/83-81/83 1.L LL 27 367 kg 4.36 % 3.71 %

swissgenetics

Verfügbar ab 5. Februar
9.– / 34.– exkl. MwSt.

BS20/GA 12.20		
GZW 1385	MIW	132
FIW 114	WZW	131
Leistung		
ZW Milch (55 %)		+955
F kg / %	+36	–0.03
E kg / %	+38	+0.07
Pers.		102
Fitness		
ZZ		120
MBK		100
FBK		98
ND		112
Exterieur		
GN		114
Ra		100
Be		112
Fu		115
Eu		123

Scherma Boss BIG BOSS

CH 120.1313.8117.4 WEF ARF SDF SMF B2F
Schertenleib Marc, Vulliens
geb.: 08.04.19 KK: BB
P: 3-3-3/83 BK: A2A2 aAa: 246135

BOSS	Scherma Blooming BIVER
	Bollhalder's Jan LARISSA Ø 4L 8871 kg 4.02 % 3.63 % 111 LP LBE 86-85-83/86-80/85 1.L LL 37 964 kg 4.04 % 3.66 %
Scherma Amadeus BALIZA LBE 85-84-83/86-85/85 1.L Ø 2L 11 199 4.60 3.70 129 LP	Graf BS Peter AMADEUS
	Scherma Nesta BEST Ø 3L 12536 kg 4.83 % 3.79 % 137 LP LBE 90-93-92/97-95/93 3.L LL 61 240 kg 5.01 % 3.87 %

swissgenetics

Verfügbar ab 5. Februar
18.– / 43.– exkl. MwSt.

BS20/GA 12.20		
GZW 1373	MIW	141
FIW 100	WZW	117
Leistung		
ZW Milch (55 %)		+1113
F kg / %	+58	+0.17
E kg / %	+46	+0.11
Pers.		100
Fitness		
ZZ		112
MBK		102
FBK		90
ND		102
Exterieur		
GN		118
Ra		119
Be		124
Fu		108
Eu		122

swissgen Surselvastar SURI SG-ET

CH 120.1505.3862.7 WEF ARF SDF SMF B2F
Swissgenetics, Ins
geb.: 10.08.19 KK: BB
P: 2-2-2/81 BK: A2A2

SURSELVASTAR	Joos Big Star GRISCHA STAR
	Jolahofs Simbaboy DAVIDE Ø 2L 11 464 kg 4.42 % 3.85 % 144 LP LBE 85-86-85/85-81/85 1.L LL 31 226 kg 4.50 % 3.76 %
ANDORA LBE 86-84-83/85-83/84 1.L 1. Lakt 3.07 289 7876 4.42 3.67	Superbrown ARROW
	Glenncore AURORA *DL Ø 6L 9353 kg 4.05 % 3.57 % 109 LP LBE 92-90-93/96-93/93 4.L LL 63 424 kg 4.03 % 3.53 %

swissgenetics

Verfügbar ab 5. Februar
14.– / 39.– exkl. MwSt.

BS20/GA 12.20		
GZW 1370	MIW	129
FIW 111	WZW	123
Leistung		
ZW Milch (54 %)		+672
F kg / %	+36	+0.11
E kg / %	+34	+0.14
Pers.		98
Fitness		
ZZ		106
MBK		108
FBK		106
ND		106
Exterieur		
GN		120
Ra		110
Be		104
Fu		119
Eu		130

YULE-ET

CH 120.1523.1979.8 WEF ARF SDF SMF B2F
Reichmuth Martin, Rothenthurm
geb.: 19.11.19 KK: BB
P: 2-2-2/82 BK: A2A2

HOLDRIO	Superbrown ARROW
	Manser's Joe HANNA *DL Ø 5L 11 691 kg 4.24 % 3.49 % 123 LP LBE 96-94-92/97-96/95 4.L LL 76 337 kg 4.20 % 3.58 %
ULINA LBE 88-86-83/86-83/85 1.L 1. Lakt 2.03 293 7821 4.55 3.77	Biver LENNOX
	Lötscher's BS Egal PERLA Ø 4L 8800 kg 4.09 % 3.68 % 107 LP LBE 86-87-85/85-86/86 1.L LL 35 984 kg 4.10 % 3.70 %

swissgenetics

Verfügbar ab 5. Februar
23.– / 48.– exkl. MwSt.

BS20/GA 12.20		
GZW 1392	MIW	133
FIW 103	WZW	122
Leistung		
ZW Milch (54 %)		+560
F kg / %	+41	+0.25
E kg / %	+37	+0.24
Pers.		104
Fitness		
ZZ		110
MBK		104
FBK		88
ND		112
Exterieur		
GN		133
Ra		119
Be		129
Fu		123
Eu		148

SCHILTER SWISS Visor TAMBOY P

CH 120.1425.6619.5 WEF ARF SDF SMF B2F POC
Schilter Toni, Elfingen
geb.: 02.11.19 KK: BB
P: 3-3-2/82 BK: A1A1 aAa: 246315

VISOR P	Vanpari VIPER P
	Huxoy BONITA * Ø 6L 11 852 kg 3.78 % 3.69 % LBE DE 94-89-93-94 EX93 LL 82 982 kg 3.83 % 3.71 %
SCHILTER SWISS Tambur TAMBURIN LBE 83-82-82/81-80/82 1.L Ø 2L 8805 4.17 3.37 102 LP	SCHILTER SWISS Payssli TAMBUR
	SCHILTER SWISS Zeus Us TIBA *DL Ø 5L 8333 kg 4.38 % 3.70 % 89 LP LBE 94-94-83/91-90/90 4.L LL 49 663 kg 4.34 % 3.67 %

SELECT STAR SA

Verfügbar ab sofort

22.– / 39.– inkl. MwSt.

BS20/GA 12.20		
GZW 1421	MIW	131
FIW 121	WZW	125
Leistung		
ZW Milch (55 %)		+967
F kg / %	+37	–0.03
E kg / %	+37	+0.05
Pers.		99
Fitness		
ZZ		112
MBK		125
FBK		115
ND		111
Exterieur		
GN		116
Ra		118
Be		118
Fu		104
Eu		120

Züchternews

Braunvieh im Vorteil bei Wiesenmilch

SCHWEIZER BAUER

Eine Studie von Agroscope und der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften bestätigt den Zusammenhang, dass Wiesenmilch mehr gesunde Fette in der Milch und im Käse hat.
Im Wiesenmilchprojekt wurde Hofmilch von drei Braunviehbetrieben und neun Rotfleckviehherden untersucht. Die Milch der untersuchten Braunviehherden hatte 0,31 g/100 g Fett mehr Omega-3-Fettsäuren und 0,17 g/100 g Fett mehr konjugierte Linolsäuren und wies somit im Vergleich zur Milch der Rotfleckviehherden einen um 30 % höheren Gehalt an Omega-3- und einen 22 % höheren CLA-Gehalt auf. Dies gilt bei Wiesenfuttergehalten zwischen 70 % und 100 %.

Braunviehmilch besonders gut für Käseproduktion

Auch im Proteingehalt wurden Unterschiede festgestellt. Die Milch der untersuchten Braunviehherden hatte 0,96 g/100 g Protein mehr von dem für die Milchgerinnung bei der Käseherstellung wichtigen Kappa-Kasein und damit 14 % mehr als die Milch der Rotfleckviehherden. «Erstmals konnte aufgezeigt werden, dass sich Milch von Braunviehherden aus doppelter Sicht besonders gut für die Käseherstellung eignet. Zusätzlich zum bekannten höheren Anteil des Kappa-Kasein-Genotyps BB weist Milch von Braunvieh auch einen höheren Gehalt an Kappa-Kasein auf», schreiben die Studienautoren.

Bild: Braunvieh Schweiz

Korrigenda

Korrigenda KB-Toplisten

MARTIN RUST, BRAUNVIEH SCHWEIZ

In der Beilage «CHzuchtwerte Dezember 2020» haben in den KB-Toplisten leider die neuklassierten Stiere gefehlt. Wir entschuldigen uns für dieses Versehen. Nachfolgend sind die fehlenden Platzierungen aufgeführt:

Piero
8 GZW
6 MIW
6 Milch kg
5 Zellzahl

Albertli OB
1 MIW
4 Milch kg
5 Gesamtnote
4 Euter

Phil
8 MIW
9 Milch kg
5 Gesamtnote
5 Rahmen
6 Becken
2 Euter

Orando OB
4 Zellzahl
3 Gesamtnote

Perry und Pialotta, zwei leistungsstarke Piero-Töchter auf dem Betrieb von Gody & Marco Bachmann, Seewen SO. Bild: Keleki

V. l.: Joel (6), Amigo Balaika, Roman, Ace Zeila, Heidi, Brinks Zania, Milena (9), Goldfinger Kuba, Laura (11). Bilder: Braunvieh Schweiz

600 000 kg Lebensleistung mit fünf Kühen

ANDY KOCHER, Braunvieh Schweiz

Langlebigkeit ist eine Stärke des Braunviehs, welche Roman Auer als IGBS-Präsident immer wieder in den Vordergrund rückt. Dies aus gutem Grund: In seiner Herde mit über 150 Tieren sind aktuell vier Kühe mit über 100 000 kg. Die fünfte steht mit 99 716 kg kurz vor dem Übertritt in diese spezielle Kategorie.

Heidi und Roman Auer sind begnadete Braunviehzüchter. Im vielseitig aufgestellten Betrieb mit verschiedenen Betriebszweigen steht die Viehzucht im Vordergrund. «Mit unseren Kühen verdienen wir das Geld.»

Da in unmittelbarer Nähe ein Betrieb mit Stall und Land gepachtet werden konnte, haben Auers im vergangenen Jahr ihren Viehbestand auf knapp 90 Kühe aufgestockt. Ziel ist es nun, die Milchleistung wieder zu steigern, da sich durch die Expansion ihre Herde enorm verjüngt hat. Die Aushängeschilder, welche ihrem Zuchtziel enorm entsprechen, sind die drei Kühe mit über 125 000 kg. Weiter steht eine Kuh mit über 110 000 kg und eine mit knapp 100 000 kg Lebensleistung in ihrer Herde. «Ein hervorragendes Exterieur und eine enorme Leistungsbereitschaft sind Voraussetzung für solch hohen Lebensleistungen.» Ausserdem ist sich der Verbandsexperte auch sicher, dass der eigene Natursprungstier oft dazu beigetragen hat, dass ältere Kühe wieder trächtig wurden.

Die Spitzenreiterinnen im Betrieb

Goldfinger Kuba Ex 92 (LL 130 259 kg)

Die Kuhfamilie von Goldfinger Kuba, welche bis ins hohe Alter mit ihrem hervorragenden Euter (Ex 95) besticht, beeindruckt Roman seit seiner Lehrzeit. Ihre Grossmutter hat er deshalb ungesehen vom ehemaligen Lehrbetrieb gekauft.

Brinks Zania Ex 91 (LL 129 874 kg)

Zania geht auf eine Waimar-Tochter zurück. Waimar war ein Halbbruder des bekannteren Stiers Wurl. Die Grossmutter von Zania war eine Roberto-Kuh. Zania besticht nicht nur mit einer aussergewöhnlichen Fruchtbarkeit, sondern auch mit enormen Inhaltsstoffen.

Ace Zeila Ex 92 (LL 129 523 kg)

Ace Zeila beeindruckt noch im hohen Alter mit ihrem starken Exterieur. Die Schaukuh konnte mehrere Erfolge feiern. Den letzten mit über 100 000 kg. Zeila wurde an der Kantonalschau in Uster zur Mention Honorable gekürt.

Amigo Balaika G+ 81 (LL 112 311 kg)

Balaika stammt aus einem Natursprungstier. Amigo wurde von Christian Joos gezüchtet. Christian ist seit über 20 Jahren der Aufzuchtpartner des Auerhofs. Balaika hat eine durchschnittliche Leistung von fast 12 000 kg Milch.

Ace Zola G+ 81 (LL 99 716 kg)

Zola stammt aus derselben Kuhfamilie wie Zeila. Sie teilen also nicht nur väterlicherseits ihre Gene. Entgegen den Erwartungen hatte Zola eine hervorragende Fruchtbarkeit bis ins hohe Alter.

Auers Zuchtziel

Das Zuchtziel beschreibt Roman wie folgt: Um viel Milch produzieren zu können, braucht es eine rahmenstarke Kuh mit sehr gutem Euter. Im Talgebiet ist eine hohe Leistung essenziell. Daher macht er bei der Anpaarung ungern Kompromisse in der Leistung. Auch mag Roman grosse

und breite Kühe. Einerseits sind sie widerstandsfähiger, andererseits kompensiert der Schlachterlös den tiefen Milchpreis.
Als Data-Betrieb studiert Roman alle genomischen Resultate seiner Tiere genau. So kann er schnelle Zuchtentscheide treffen. Die Stierenauswahl wird durch die genomischen Resultate wesentlich mitbestimmt. Aufgrund des Paarungsplans, welcher der Eigenbestandsbesamer über die Zuchtberatung erhält, ist er bezüglich Genetik immer aktuell und kann auf genetische Trends schnell reagieren. Wie an vielen Orten gilt das Motto «gesext oder Mast». Roman weiss die genaueren Daten von nachzuchtgeprüften Stieren sehr zu schätzen. Daher versucht er, möglichst die besten einzusetzen. Trotzdem vertraut er Jungstieren, welche aus guten Kuhfamilien stammen.

Verschiedene Standbeine

Der Betrieb Auerhof ist sehr breit aufgestellt. Neben Milch und Zuchtvieh werden Truten, Mastschweine, Rind- und Kalb- sowie Lammfleisch direkt vermarktet. Die Nachfrage ist in diesem Bereich stark gestiegen. «Die Wertschöpfung ist bei der Direktvermarktung am grössten. Die Konsumenten wollen wissen, woher ihr Fleisch stammt.»
Im grosszügigen Züchterstübli, inmitten des Kuhstalls, bieten Auers Platz für Geburtstage oder andere Events und können diese dank der ausgebildeten Köchin Heidi auch selber bewirten.
Landwirtschaftsnahe Tätigkeiten übt Roman am Strickhof in der Bildungskommission sowie als ÜK-Instruktor aus. Ausserdem amtet er als Kantonal- sowie Verbandsexperte. Seit 2016 präsidiert Roman die IGBS. Aber auch Heidi, welche auf dem Betrieb das Fleisch vermarktet, für den Haushalt mit drei Kindern und zwei Lehrlingen sorgt, engagiert sich noch ausserhalb der Landwirtschaft. In der Schulpflege Wetzikon erfüllt sie ein Pensum von rund 20 %.
Die zukunftsorientierten Betriebsleiter sind, nachdem sie einen grossen Effort im Stallbau und Aufbau der verschiedenen Betriebszweige geleistet haben, dabei, ihr Wohnhaus komplett zu renovieren. «Wir investieren erst wieder in den Aussenbereich, wenn das Haus fertig ist», sagt Roman lachend.

Auer's Anibal Zorania widerspiegelt das Zuchtziel des Braunviehs mit proj. 9167 kg Milch, 4.22 % Fett und 4.16 % Eiweiss in der zweiten Laktation ideal.

Betriebsspiegel

Roman und Heidi Auer, Ober Emmetschloo 2, 8620 Wetzikon

Betriebsgrösse	56 ha LN; 41 ha Dauergrünland; 10 ha Kunstwiese; 5 ha Mais
Tierbestand	85 Kühe (aktuell, nach Aufstockung) 50 Stk. Jungvieh 60 Mastschweine-Plätze (Privatmetzgerei und Direktvermarktung) 280/J Truten (Direktvermarktung) 50 Hühner 7 Mutterschafe und Lämmer
Lieferrecht Milch	2020: 650 000 kg Künftig: 700 000–750 000 kg Mooh
Fütterung Kühe	10 kg Mais; 18 kg Gras; 5 kg Heu und Emd;
Mischwagen	1.5 kg Raps/Soja (50:50); 120 g Dextrose; Mineralstoffe, Viehsalz Weide im Sommer An KF-Station Getreidemischung und LF 24 % RP Startphase Acetofit (Propylenglykol)
Betriebsdurchschnitt	Ø 2019: 55 Kühe, 9333 kg Milch; F 4.03 %; E 3.77 %; LL 30 830 kg
Aktuelle Besamungsstiere	Barca, Brice, Dreamer, O Malley, Seller, eigener Juan-Stier Zeno-ET, Haegar, Passat, Bender
Aufstallungssystem Kühe	Seit 2012 Boxenlaufstall mit Liegeboxen 2×6 Fischgräten-Melkstand Seit 2020 automatisiertes Futter nachschieben und Mistroboter
Nebenamtliche Tätigkeiten	**Roman Auer,** Präsident IGBS und Züchtergruppe, ÜK-Instruktor Landw. Schule, Kant. Schauexperte, Verbandsexperte **Heidi Auer,** Schulpflege Wetzikon (20-%-Pensum)
Arbeitskräfte	Heidi und Roman Auer mit Kindern und zwei Lehrlingen sowie den Eltern von Roman

Silvia und Guido Bucheli-Caduff mit den Kindern Riana, Selina, Laurin und Ausnahme-Kuh Salomon Sarina (EX 95, Euter 98). Bilder: Braunvieh Schweiz

Buchelis leistungsbereite Bio-Kühe

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Guido Bucheli erwarb vor rund zehn Jahren einen Betrieb in Segnas in der Surselva. Auf Basis des vom Vorbesitzer übernommenen Tierbestands konnte der Luzerner seine eigene, sehr erfolgreiche Zucht aufbauen. Sein Zuchtziel ist stark auf eine funktionelle und exterieurstarke Brown-Swiss-Kuh ausgelegt, welche die Vorteile der Robustheit bei der Alpung ausspielen kann.

Ein gewagter Schritt, den der eingesessene Luzerner vor zehn Jahren unternahm. Aus eigener Initiative kaufte er in Segnas, Nebenort der Gemeinde Disentis/Mustér im Kanton Graubünden, einen Betrieb mitsamt Viehbestand. Er verliess die bisherige Pacht in Ruswil im Kanton Luzern.

Angekommen an einem Ort, wo sämtliche Korrespondenz auf romanisch ist, dauerte es eine Weile, bis sich Guido heimisch fühlte. Glücklicherweise ist seine Frau Silvia, Schwester des bekannten Braunviehzüchters Paul Caduff, der romanischen Sprache mächtig und bot somit Unterstützung.

Aufbauend auf dem bestehenden Viehbestand konnte Guido seinen Traum verwirklichen und eigens weiterzüchten.

Breit abgestütztes Zuchtziel

Bezüglich des Zuchtziels sollen gemäss Bucheli keine Kompromisse bei den eindeutigen Vorteilen des Braunviehs gegenüber anderen Rassen gemacht werden. «Die Robustheit, die Alptauglichkeit, die guten Fundamente und der hohe Eiweissgehalt müssen zwingend beibehalten werden», ist Bucheli überzeugt.

Das Zuchtziel von Braunvieh Schweiz sieht eine laufende Steigerung der Milchleistung vor. Betriebsspezifisch möchte Bucheli jedoch nicht um jeden Preis einen jährlichen Leistungsfortschritt. «Wichtig ist, dass meine Bio-Kühe aus dem Grundfutter eine hohe Leistungsbereitschaft zeigen», erklärt er. Die Qualität des Grundfutters sei in der Bergzone 3 von Jahr zu Jahr unterschiedlich und dies zeige sich dann auch in der Milchleistung.

Die Resultate aus der genomischen Selektion werden vom Eigenbestandsbesamer bei der Anpaarung von Rindern berücksichtigt. «Der Genom gibt mir einen Trend, auf was geachtet werden soll. Viel wichtiger sind für mich die zu korrigierenden Eigenschaften aus der mütterlichen Linie», meint Bucheli zu seiner Strategie. Ältere Kühe werden des Öfteren mit genomisch hohen Jungstieren besamt, was interes-

sante Kombinationen geben könne. Die Hälfte der Kühe wird mit nachzuchtgeprüften Stieren besamt, damit das Risiko verteilt wird und mehr Sicherheit entsteht.

Salomon Sarina – kein Zufallsprodukt

Das Aushängeschild in der Zucht von Bucheli ist ganz klar die Salomon-Tochter Sarina. Die heute siebenjährige IGBS-Champion des Jahres 2018 scheint mit jeder Abkalbung besser auszusehen. Sie wurde in der dritten Laktation mit 98 im Euter beurteilt. Das Euter präsentiert sich auch nach der vierten Abkalbung hervorragend hoch und breit aufgehängt.
Nicht nur bezüglich Exterieur entspricht Sarina dem Zuchtziel des Betriebs. Eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft aus dem Grundfutter kombiniert mit hervorragenden Zellzahlen machen Sarina zur absoluten Topkuh.
Auch das Pedigree von Sarina ist speziell. Ihre Grossmutter steht ebenfalls noch auf dem Betrieb und stammt aus einem Natursprung-Stier. Sie ist momentan in der zehnten Laktation. Mit der frisch gekalbten Phil-Erstmelk Paula ist eine sehr vielversprechende Nachzucht gesichert.
Mit Norwin Novina hat Bucheli eine zweite erfolgreiche Schaukuh im Stall. Sie gewann die Kuhakrobatik 2019 und sicherte sich an der Betriebsmeisterschaft 2019 den Abteilungssieg. Mithilfe dieses Siegs erreichte er zusammen mit Schwager Paul Caduff zum zweiten Mal in Folge das Podest der besten Betriebe.

Kälberaufzucht als 2. Basis

Den Grundstein für erfolgreiche und funktionelle Kühe wird mit konsequenter Zucht gelegt. Der Start ins Leben der Kälber wird von Bucheli als zweite wichtige Erfolgskomponente genannt. Die ersten 24 Stunden verbringen die Kälber in einer Wärmebox. Somit verläuft die Umstellung von der Kuh in die Aussenwelt weniger abrupt, was sich positiv auf das Immunsystem der Frischgeborenen auswirkt.
Kommt hinzu, dass die Temperaturen in der Surselva im Winter regelmässig unter minus 10 Grad fallen. Mit viel Milch wird das Abwehrsystem auch in den kommenden Monaten unterstützt.

Direktvermarktung von Bio-Produkten

Der betriebseigene Hofladen mit Milchautomat gehört zu einem nicht unwichtigen Betriebszweig der Familie Bucheli. Betrieben wird er mit viel Leidenschaft von Silvia. Verkauft werden neben der Milch betriebseigene Bio-Produkte wie Eier, Konfi, Sirup oder Alpkäse. Weitere Produkte werden aus der Region zugekauft.
Durch den Hofladen wird eine höhere Wertschöpfung erzielt. Die Nähe zum Produzenten wird von der Dorfbevölkerung sehr geschätzt.

Norwin Novina ist neben Salomon Sarina eine weitere Top-Kuh im Stall von Guido Bucheli (LBE 87-87-85/86-85).

Betriebsspiegel

Guido Bucheli-Caduff, Via Salez 102, 7186 Segnas

Lage	1250 Meter über Meer, Bergzone 3
Tierbestand	30 Kühe, 32 Stück Jungvieh
Aufstallung	Laufstall mit gegenständigen Liegeboxen
Melksystem	2 × 3 Fischgräten
Besamungsstiere	Haegar, Biver, Phil, Superstar, Lukaku, Roxan, Bormio
Milchleistungsdaten	2019: Ø Milch kg: 7723, Fett: 3.93 %, Eiweiss: 3.56 %, Zellzahlen 58
Fütterung	Halbtagesweide, Heu ad libitum, Gras- und Maiswürfel, Leistungsfutter nach Bedarf *Sommer:* alle Kühe auf Alp Val Giuv in Sedrun
Milchverwertung	Sennerei Disentis, Milchautomat, eigene Aufzucht
Arbeitskräfte	Betriebsleiterpaar, 2 Lehrlinge
Betriebszweig	Direktvermarktung, 300 Legehennen
Besonderes	Produktion nach biologischen Richtlinien

Beat und Jürg Liver mit dem guten Fleischvererber Matti, der aktuell intensiv im Natursprung genutzt wird. Bilder: Braunvieh Schweiz

Faktenbasierte Zucht bei Livers OB

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Die Zucht beim Original Braunvieh ist eine Herausforderung. Milch und Fleisch in einem Zuchtziel zu integrieren, ohne dass das eine unter den Folgen des anderen leidet, steht bei der Zweinutzungsrasse im Fokus. Jürg und sein Vater Beat Liver aus Flerden wissen, wie man erfolgreich mit OB züchtet.

Flerden ist ein 250-Seelen-Dorf in der Region Viamala im Kanton Graubünden. Etwas ausserhalb des Dorfes liegt der Hof Soldadis von Jürg Liver, der in der Region durch die feinen Hofprodukte an den Märkten Bekanntheit erlangt hat.
Aber nicht nur wegen qualitativ hochstehender Produkte aus OB-Milch kennt man den Hof. Die Original Braunviehzucht ist seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau. Livers Genetik beeinflusst regelmässig die Population des Original Braunviehs.

«Zuchtarbeit ist nie fertig»

«Die Zunahme an Herdebuchtieren beim Original Braunvieh ist kein Zufall», ist OB-Kenner Beat Liver überzeugt. Der ehemalige Vizepräsident des OB-Verbands und Redaktor der Zeitschrift OB-Züchter verfolgte die Entwicklung über viele Jahre. Insbesondere bei den Eutern habe man grosse Fortschritte erzielt. «Die Richtung der Zucht stimmt. Aber es geht weiter und das Potenzial der Originalen ist noch lange nicht ausgeschöpft.»
Die Schwierigkeit liege insbesondere darin, dass es in der Zuchtrichtung betriebsspezifisch grosse Differenzierungen gäbe. Die Steigerung müsse aber über die gesamte Population gesehen parallel verlaufen. Die Milchleistung und die Bemuskelung müssen also im Gleichschritt zunehmend sein. Da das Original Braunvieh auch in der Mutterkuhhaltung eine nicht unwichtige Rolle einnimmt, dürfen diesbezüglich wichtige Merkmale wie die positiven Abkalbeeigenschaften nicht ausser Acht gelassen werden.

Zucht auf Kappa Kasein und Beta Kasein

Ein Grossteil der Milch wird in der hofeigenen Käserei verarbeitet. Um die Käseausbeute zu steigern, wurde schon früh auf Kappa-Kasein BB gezüchtet. Und dies mit merklichem Unterschied in der Veredelung der Milch.
Bei den zur Zucht eigesetzten Stieren muss also mindestens ein B beim Genom-Test vorhanden sein. Der aktuelle Stier im Natursprungeinsatz, Matti, hat gar den genetischen Marker BB und vererbt die positiven Eigenschaften bezüglich Kappa-Kasein somit homozygot weiter.
Ein weiterer Vorteil der genomischen Selektion aller Stiere ist die Kenntnis über allfällige Erbfehler. Seit einiger Zeit ist auch der Test des Beta-Kaseins in der genomischen Selektion automatisch vorhanden. Diesbezüglich achten Livers auf die beste Kombination A2A2. Denn Jürg ist überzeugt, dass dies eines Tages eine Marktlücke sein wird. «Vielleicht können wir auf unserem Hof auch bald schon A2-Milchprodukte verkaufen.»

Zuchtentscheide

Den grössten Nutzen der Genomik sieht Jürg in der Erkennung von Erbfehlern, den Kasein-Eigenschaften und der Abstammungskontrolle. Ansonsten sind bei der

Zucht die Merkmale aus tiefen Kuhfamilien das entscheidende Kriterium. Am liebsten werden Stiere aus der eigenen Zucht nachgenommen und so die eigenen Linien gestärkt. «Auch wenn die mütterliche Linie nicht fehlerfrei ist, kann der Stier gezielt eingesetzt werden. Die Schwächen sind dann wenigstens bekannt, was bei einem KB-Jungstier mit hohem genomischen Resultat, aber aus unbekannter Zucht, nicht der Fall ist», sagt Jürg. So ganz nach dem Motto: «Der Teufel, den man kennt, ist besser als der Teufel, den man nicht kennt!»

Da wenige Stiere eine hohe Milchleistung und eine hohe Fleischleistung vererben, wird der Schwerpunkt nach Möglichkeit jedes Jahr etwas verlagert. Aktuell steht mit Matti ein sehr muskulöser Minor-Sohn im Stall, der eine hohe Fleischleistung vererbt und trotzdem eine positive Milchleistung hat. Alle paar Jahre wird auch wieder ein Stier zugekauft, um neues Blut in den Bestand zu bringen.

Eine Kuh, die das Idealbild für eine Zweinutzungsrasse darstellt, ist Liver's OB Robin Regina. Sie ist die älteste Kuh im Stall und verfügt über einen Milchwert von 129 und über einen Fleischwert von 118. Ihr Sohn Orkan wurde von Swissgenetics abgesamt. Regina steht aktuell in der achten Laktation mit über 75 000 kg Lebensleistung. Sie erreichte eine durchschnittliche Milchleistung von über 8700 kg Milch pro Laktation. Von ihrem Sohn Ursin stehen mehrere vielversprechende Kühe im Stall.

Ein weiterer Stier bei Swissgenetics ist der William-Sohn Willi, der insbesondere sehr gute Euter verspricht.

Eigene Hofkäserei – Beats Leidenschaft

Beat Liver ist für die Veredelung der Milchprodukte auf dem Betrieb verantwortlich. In der eigenen Hofkäserei verarbeitet er die Milch zu Käse, Joghurt, Quark, Butter und Ziger. Die Produkte werden ab Hof verkauft. Zwei Drittel des gesamten Absatzes gehen aber vom Churer Wochenmarkt aus, an dem Beat und seine Frau Evi jeweils teilnehmen. Leider gabs dieses Jahr aufgrund von Corona diverse Einschränkungen, weshalb Umsatzeinbussen in Kauf genommen werden mussten.

Nichtsdestotrotz werden Livers weiterhin auf diesen Absatzkanal setzen oder ihn gar ausbauen und der wertvollen OB-Milch die entsprechende Wertschätzung zugestehen.

Liver's OB Rino Romina repräsentiert das Zuchtziel von Jürg Liver (LBE 95-94-91/96-96 3.L). So wurde ihre Genetik weiterverbreitet und ihr Valido-Sohn Vincenzo im Natursprung eingesetzt.
Bild: KeLeKi

Betriebsspiegel

Jürg und Beat Liver, Soldadis, 7426 Flerden

Lage	1180 Meter über Meer, Bergzone 3
Tierbestand	21 Kühe, 25 Stück Jungvieh, 3 Stiere
Aufstallung	Anbindestall mit Gummimatten
Stiereneinsatz	Natursprungstiere Matti und Vincenzo, KB-Stiere Orkan und Willi aus Eigenzucht
Milchleistungsdaten	2019: Ø Milch kg: 6719, Fett: 3.90 %, Eiweiss: 3.53 %
Milchverwertung	Direktvermarktung von Käse, Joghurt, Quark, Ziger Eigene Aufzucht Ca. 80 000 kg an Arnold Produkte AG
Fütterung	*Sommer:* Alpung *Herbst bis Ende Jahr:* Heu, Emd, Maiskolbenschrot, Leistungsfutter (silofrei) *Ab Januar:* Heu, Emd, Grassilage, Maissilage
Arbeitskräfte	Betriebsleiter Jürg Liver, Eltern Beat und Evi Liver
Präfix	Liver's OB

Hunderttausender Kühe

Bilder: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz

Elevation ELFE
CH 120.0470.7932.5 geb: 26.12.05
12L 101 304 kg LL 4.45 % 3.57 % 18.5 kg M/Leb.Tag
LBE 86-81-81/80-77/82 1.L
E: Odermatt-Murer Ueli, Ennetmoos NW
Z: Odermatt-Barmettler Josef, Ennetmoos NW

Payoff PLANTA
CH 120.0588.7531.2 geb: 29.08.06
12L 100 908 kg LL 4.29 % 3.43 % 19.3 kg M/Leb.Tag
LBE 88-90-92/91-94/91 4.L
E: Rohrer-Lussi Stefan, Flüeli-Ranft OW
Z: Bucher Fredy, Emmen LU

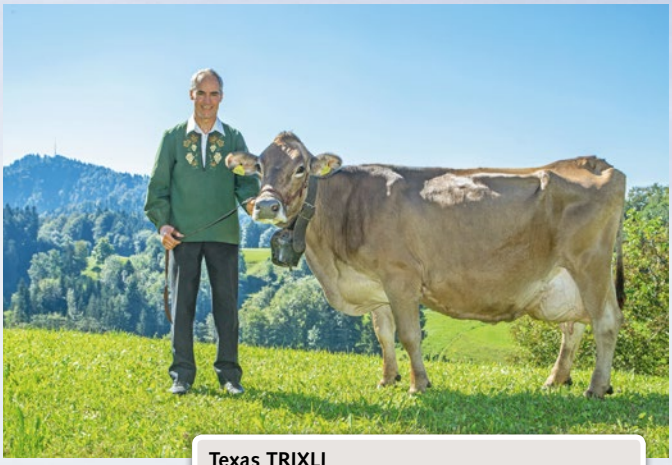
Zarli ZEA
CH 120.0284.2508.0 geb: 03.12.03
12L 100 859 kg LL 4.1 % 3.27 % 16.2 kg M/Leb.Tag
LBE 86-83/88-79/85 1.L
E: Barmettler Lukas, Kägiswil OW
Z: Barmettler Niklaus, Kägiswil OW

Bruenigtrail Tau GRANADA
CH 120.0689.8762.3 geb: 27.11.07
9L 100 100 kg LL 3.86 % 3.49 % 21.1 kg M/Leb.Tag
LBE 80-82-81/85-86/83 1.L
E und Z: Albert Urs, Alpnachstad OW

Torello VERONICA
CH 120.0376.7320.5 geb: 09.10.03
16L 100 390 kg LL 3.86 % 3.12 % 16.0 kg M/Leb.Tag
LBE 74-80/83-82/79 1.L
E und Z: Kamm-Menzi Roland, Filzbach GL

Lötscher's BS Etvei LIBELLE
CH 120.0490.9449.4 geb: 13.01.07
10L 100 057 kg LL 4.45 % 3.53 % 19.8 kg M/Leb.Tag
LBE 90-88-92/95-92/92 3.L
E und Z: Lötscher Christian + Hansjürg, Fürstenau GR

Colombo FLAWA
CH 120.0304.5748.2 geb: 28.02.03
14L 100 586 kg LL 4.47 % 3.29 % 15.4 kg M/Leb.Tag
LBE 86-76/79-78/80 1.L
E: Keller Christian, Fischingen TG
Z: Gmür Benno, Algetshausen SG



Texas TRIXLI
CH 120.0515.3528.2 geb: 26.09.05
13L 100 873 kg LL 3.82 % 3.15 % 18.1 kg M/Leb.Tag
LBE 72-83/85-82/80 1.L
E und Z: Keller Christian, Fischingen TG

Biber BIBERA
CH 120.0484.1135.3 geb: 29.06.06
11L 101 469 kg LL 4.2 % 3.68 % 19.2 kg M/Leb.Tag
LBE 84-77-87/91-90/87 5.L
E: Elliker Andreas, Frauenfeld TG
Z: Elliker Heinrich, Frauenfeld TG

Jens RATATUJ
CH 120.0713.9655.9 geb: 13.09.08
9L 101 436 kg LL 3.92 % 3.43 % 22.8 kg M/Leb.Tag
LBE 79-83-80/83-83/81 1.L
E: Rossacher-Wolf Ueli + Katja, Frauenfeld TG
Z: Schellenberg Heinrich + Alex, Frauenfeld TG

Staldiger's Eagle ELIN
CH 120.0539.4938.4 geb: 24.12.06
9L 100 874 kg LL 3.31 % 3.15 % 19.7 kg M/Leb.Tag
LBE 90-95-94/92-90/92 3.L
E: Frick-Gmünder Ernst, St. Margarethen TG
Z: Arnold-Arnold Josef, Silenen UR

Carlos KARLA
CH 120.0781.8082.3 geb: 16.02.09
8L 100 449 kg LL 4.38 % 3.67 % 23.3 kg M/Leb.Tag
LBE 81-80-80/80-83/81 1.L
E: Heusser Thomas, Buch b. Frauenfeld TG
Z: Heusser Gebr. E.+ W., Buch b. Frauenfeld TG

85 000er Kühe

Neu ausgezeichnete Tiere, ausschliesslich aus Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen.

Reglement für die Abgabe einer Plakette für 85 000 kg Milch

Braunvieh Schweiz ehrt Kühe, die in den Produktionsstufen 4 bis 8 ihre Milchleistungen erbringen, ab 85 000 kg Lebensleistung mit einer Plakette. Bei Kühen mit Leistungen an verschiedenen Standorten muss mindestens die Hälfte aller Laktationen in den Produktionsstufen 4 bis 8 erbracht worden sein.

Tiername	TVD-Nr.	Geb.-Dat.	Lakt.	Lebens-leistung	Fett	Eiweiss	Vater	Name	PLZ	Ort	Kt.
TUNIS	CH 120.0671.3112.6	06.10.2008	9	86405	4.16	3.47	JOLDEN-ET	Hartmann Jürg	7424	Präz	GR
TARA	CH 120.0617.8196.9	19.03.2008	11	86258	4.82	3.48	TAU	Inauen-Tscharner Andreas	9050	Appenzell	AI
SAMANTHA	CH 120.0509.8942.0	26.09.2007	11	86245	3.71	3.20	PAYOFF-ET	Imfeld Arnold	6078	Lungern	OW
TEXA	CH 120.0535.5235.5	03.03.2006	10	86094	3.75	3.22	TEXAS	Bucheli-Caduff Guido	7186	Segnas	GR
JAVA	CH 120.0847.7835.9	04.11.2009	10	85954	4.10	3.25	JONGLEUR-ET	Inauen-Tscharner Andreas	9050	Appenzell	AI
STERN	CH 120.0724.6475.2	10.11.2008	10	85947	4.56	3.35	TAU	Lusti Hansueli	9650	Nesslau	SG
VERA	CH 120.0718.8942.6	10.01.2009	10	85921	3.83	3.42	ZOLIVO-ET	Langenegger Martin	9056	Gais	AR
TULPA	CH 120.0684.4015.9	22.09.2008	10	85726	3.97	3.20	DEO	Tönett Riet	7546	Ardez	GR
POLLY	CH 120.0909.6029.8	01.01.2011	5	85716	4.71	3.78	BIG BOY-ET	Felder Franz und Pascal	6196	Marbach	LU
YAKARI	CH 120.0789.7059.2	28.05.2009	9	85665	3.79	3.39	AGIO-ET	Eisenhut Philipp	9413	Oberegg	AI
ZORA	CH 120.0594.2168.6	17.11.2006	11	85640	3.83	3.10	ZEUS	Dettling Otmar	6424	Lauerz	SZ
PAMINA	CH 120.0739.6274.5	04.11.2008	7	85620	4.07	3.38	PIXTON	Pua-Wittmer Jon	7554	Sent	GR
FRAENZI	CH 120.0595.1914.7	01.12.2007	11	85466	4.23	3.80	PICARD-ET	Rechsteiner Ueli	9107	Urnäsch	AR
VICKY	CH 120.0857.1257.4	20.01.2010	8	85459	3.64	3.33	VIGOR-ET	Lenherr Beat	9473	Gams	SG
LENA	CH 120.0760.7595.4	01.07.2009	9	85441	3.84	3.28	VENDETTA-ET	Bürgi Marcel	8564	Wagerswil	TG
OMBIA	CH 120.0636.5028.7	18.08.2007	11	85423	3.64	3.35	EAGLE-ET	Schlegel Hansueli + Markus	9105	Schönengrund	AR
VIAMALA	CH 120.0666.3136.8	07.12.2007	10	85423	4.34	3.20	AGIO-ET	Zurfluh Raphael	3989	Niederwald	VS
DANA	CH 120.0598.5503.0	20.06.2007	9	85383	3.72	3.26	PARKO	Tschirky Emil	7326	Weisstannen	SG
PLANTA	CH 120.0642.5267.1	30.10.2007	12	85369	3.57	3.36	POLITAN	Windlin Markus	6066	St. Niklausen	OW
JELENA	CH 120.0680.3770.0	05.10.2008	8	85349	4.25	3.29	VINBREI	Caspar Christian	7240	Küblis	GR
BAILEYS	CH 120.0613.2428.9	09.12.2007	10	85340	3.73	3.43	POLITAN	Zgraggen Walter	3864	Guttannen	BE
PICASSA	CH 120.0452.3665.2	15.03.2006	11	85223	4.35	3.51	POLITAN	Fuchs Thomas	8844	Euthal	SZ
POLA	CH 120.0741.3615.2	16.10.2008	8	85208	3.83	3.33	PICARD-ET	Schnüriger Oswald	6424	Lauerz	SZ
VRONI	CH 120.0902.9554.3	26.08.2010	8	85189	3.94	3.34	VASIR	Kaufmann Roman	8738	Uetliburg	SG
LEA	CH 120.0478.0041.7	04.11.2004	8	85185	3.84	3.41	VULKOS	Tobler Hans	9107	Urnäsch	AR
WALDI	CH 120.0621.4425.1	22.05.2007	9	85185	4.44	3.40	WALO	Meier Jakob	9038	Rehetobel	AR
ROSALIE	CH 120.0769.3013.0	16.10.2009	8	85140	3.71	3.01	TAU	Jenny Peider	7432	Zillis	GR
SONNI	CH 120.0573.7119.8	01.06.2007	10	85138	3.82	3.21	MILTON	Wild Martin	9055	Bühler	AR/AI
PRIMEL	CH 120.0821.8908.9	02.10.2009	9	85131	3.80	3.32	PELUX-ET	Aerne Thomas	9107	Urnäsch	AR
WILMA	CH 120.0562.2983.4	26.02.2007	10	85110	4.04	3.50	JULIANO	Amgarten Martin	6078	Lungern	OW
PETUNIA	CH 120.0737.1556.3	30.08.2009	8	85109	3.99	3.50	GLENN-ET	Zgraggen Alois	6469	Haldi b.Schattdorf	UR
SINA	CH 120.0718.6450.8	21.11.2008	9	85046	3.90	3.44	RAOUL	Rotach Werner	9103	Schwellbrunn	AR
NATHASCHA	CH 120.0794.2630.2	18.05.2009	9	85030	4.45	3.66	CARLOS-ET	Näf Paul	9115	Dicken	SG

News

Hoftafel – mit dem Branding-Logo BS oder OB

DANIEL HOFSTETTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Braunvieh Schweiz bietet eine Hoftafel mit dem Branding-Logo zum Spezialpreis an. Die Hoftafel ist eine gute Werbebotschaft und kann ideal auch als besondere Geschenkidee verwendet werden.
Die Hoftafel besteht aus Aluminium und ist in der Grösse A3 (42 × 29,5 cm) erhältlich.

Als Einführungsaktion kann die Hoftafel für CHF 25.– inkl. Porto bis Ende Juni 2021 bezogen werden.

Bestellungen: www.braunvieh.ch ❯ Dienstleistungen ❯ Fan-Shop-Artikel, E-Mail: info@braunvieh.ch oder telefonisch: 041 729 33 11.

Züchternews

5-Generationen-Betrieb Vogler Peter

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Auf dem Braunviehzuchtbetrieb von Peter Vogler in Flüeli-Ranft OW stehen fünf Generationen aus der Stammkuh Axia EX92. Die gut 10-jährige Pixton-Kuh steht in der 8. Laktation und hat eine Lebensleistung von 65 668 kg Milch. Die weiteren Generationen sind William Asta (6. Lakt.), Nescardo Amsel (3. Lakt.), Allure Arnika (1. Lakt.) und ihr Kuhkalb Nello Alma.
Speziell dabei ist, dass der Betrieb «nur» 27 Kühe umfasst und dabei noch zwei Zuchtfamilien aus anderen Kuhfamilien (Wagor Ovita und Vigor Leni) in diesem Frühjahr stellen kann. Herzliche Gratulation an die Familie Vogler zu diesem tollen Zuchterfolg.

Peter Vogler mit Partnerin Sandra Niederberger, Mutter Rita Vogler und Lehrling Samuel Bucher. Bild: Braunvieh Schweiz

Klauenerkrankungen auf Ihrem Betrieb?
Machen Sie bei unserem Projekt mit!

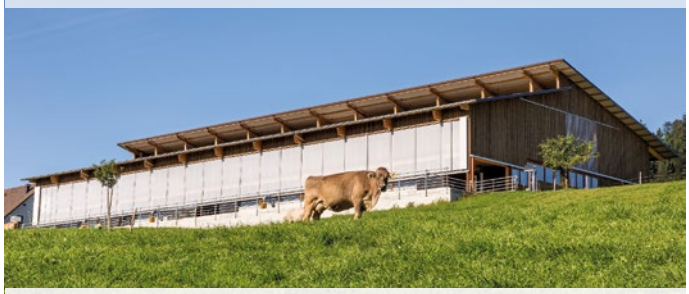
Melden Sie sich unter **075 500 06 01**, schreiben Sie uns auf **klaue@vetsuisse.unibe.ch** oder besuchen Sie unsere Webseite für weitere Infos zum Projekt **www.gesundeklauen.ch**.

gesunde KLAUEN

Vetsuisse-Fakultät, Universität Bern
Rindergesundheitsdienst
Bremgartenstrasse 107, CH-3012 Bern

das Fundament für die Zukunft
www.gesundeklauen.ch

eggerpartner planungen für landwirtschaft, gewerbe, industrie und wohnbauten.



egger partner ag | thurbruggstrasse 13a | 9215 schönenberg a. d. thur
t + 41 71 644 81 81 | info@egger-partner.ch | www.egger-partner.ch

Gülletechnik

WÄLCHLI Brittnau

Neugierig?

Wälchli Maschinenfabrik AG ▪ www.waelchli-ag.ch

Tierwissenschaftler trafen sich virtuell

MADELEINE BERWEGER, Qualitas AG

Ende August hätte in Porto (Portugal) die 71. Jahrestagung der europäischen Vereinigung für Tierwissenschaften (EVT) stattfinden sollen. Da aufgrund der Covid-19-Pandemie die Durchführung einer Präsenzveranstaltung nicht denkbar war, wurde der Kongress in der ersten Dezemberwoche virtuell abgehalten.

Die Verarbeitung und Nutzung von Big Data (u. a. aus automatischen Melksystemen) beschäftigt die Wissenschaft intensiv. Bild: Braunvieh Schweiz

Über 1400 Tierwissenschaftler aus der ganzen Welt hatten sich für die virtuelle Veranstaltung registriert. In 73 Sessionen wurden über 520 Vorträge und rund 440 Poster präsentiert. Der scheidende EVT-Präsident Matthias Gauly eröffnete die Tagung.

Die nachfolgende Plenarveranstaltung widmete sich dem Spannungsfeld zwischen der tierischen Produktion und dem Klimawandel. In seinem Einführungsreferat zeichnete der Klimaforscher Georg Kaser ein wenig optimistisches Bild von der zukünftigen Klimaentwicklung. Gemäss seiner Erkenntnisse wird es ohne massive und sofortige Massnahmen kein langsamer Wärmeanstieg, sondern sprungartige Veränderungen hin zu einer «völlig anderen Welt» geben.

Methan anders betrachtet

In seinem spannenden Referat rückte Frank Mitloehner, Professor und Luftspezialist an der Universität Kalifornien (USA), das häufig als Klimakiller dargestellte Methan (CH4) in ein neues Licht. Im Gegensatz zu Kohlenstoffdioxid (CO_2) ist Methan ein kurzlebiges Treibhausgas, das innerhalb von rund 10 Jahren wieder abgebaut wird. Einmal ausgestossenes CO_2 bleibt dagegen für 1000 Jahre in der Umwelt. Kohlenstoff (C) des CH_4 aus der Tierhaltung unterliegt somit einem Kreislauf von Bildung und Abbau. Ganz anders bei Treibhausgasen in Sektoren, die fossile Brennstoffe brauchen. «Im Boden

Frank Mitloehner zeigt auf, dass Kohlenstoff (C) aus der Tierhaltung einem steten Kreislauf von Bildung und Abbau unterliegt. Bei C aus fossilen Brennstoffen entspricht der Verlauf einer Einbahnstrasse. Screenshot: Madeleine Berweger

gespeicherter Kohlenstoff in Form von Öl, Kohle oder Gas wird gefördert und früher oder später verbrannt. Damit gelangt er in die Atmosphäre, wo er für hunderte Jahre auch bleibt.»

Frank Mitloehner geht sogar noch einen Schritt weiter: «Wenn wir es schaffen, in der Landwirtschaft Methan zu reduzieren, so können wir eine globale Abkühlung einleiten.» Schaffe man es beispielsweise, den Methanausstoss um 35 % zu verringern, so würden wir der Atmosphäre aktiv Kohlenstoff entziehen. «Das hat unter dem Strich einen kühlenden Effekt – vergleichbar mit dem Pflanzen von Bäumen», so Mitloehner.

Extensive Produktionssysteme speziell gefordert

Umberto Bernabucci von der Tuscia University (ITA) erörterte in seinem Referat die Konsequenzen des Klimawandels für unterschiedliche Produktionssysteme. Gemäss seinen Aussagen sind extensive Systeme wie Weidehaltung stark abhängig von klimatischen Veränderungen. Je stärker die Industrialisierung der Produktion, desto geringer die Abhängigkeit vom Klima.

Bernabucci erwartet daher in Zukunft einen Rückgang von extensiven Produktionssystemen. Um weiterhin extensive Viehwirtschaft betreiben zu können, sind Anpassungen im Bereich der Beschattung und Wasserversorgung unumgänglich. Der Klimawandel wird des Weiteren zu grösseren Produktionseinheiten, grösserem Landbedarf pro Tier und zu einer Verschiebung hin zu anpassungsfähigen und genügsameren Rassen führen.

10 Jahre genomische Selektion

Eine erste Vortragsreihe blickte auf 10 Jahre genomische Selektion zurück. Anhand verschiedener Zahlenbeispiele konnte eindrücklich aufgezeigt werden, wie rasant sich diese Methodik und ihre Anwendungen entwickelt haben. Die Zahl der typisierten Tiere hat sich in dieser Zeit vervielfacht, während die Preise stark gesunken sind.

Der genetische Fortschritt hat sich in vielen Merkmalen deutlich beschleunigt. Eine wichtige Komponente in der Erfolgsgeschichte der genomischen Selektion ist und bleibt die internationale Kooperation. Das weitere wissenschaftliche Programm präsentierte sich sehr vielseitig. Neben methodischen Fragestellungen standen Themen rund um die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere im Vordergrund. Ebenfalls breit diskutiert wurden die Möglichkeiten, Grenzen und Methoden im Zusammenhang mit der Nutzung von «Big Data» (z. B. Sensordaten, Roboterdaten und Milchspektren).

Schliesslich wurde in zahlreichen Präsentationen der Faden aus der Eröffnungsveranstaltung wieder aufgenommen – nämlich die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tierhaltung und die Rolle der Tierhaltung in der Klimafrage. Entscheidende Faktoren in diesem Zusammenhang sind die Resilienz und die Effizienz der Nutztiere.

Swissness

Sarah Widmer von der Uni Bern präsentierte ihre Arbeit zu den genetischen Analysen im Zusammenhang mit Mehrlingsgeburten bei Rindern. Begonnen hat sie die Analysen im Rahmen ihrer Masterarbeit bei der Qualitas. Nun führt sie die Arbeiten im Zusammenhang mit ihrer Dissertation an der Uni Bern weiter. Unterstützt wird sie dabei unter anderem von Franz Seefried. Sie zeigte auf, dass eine genetische Selektion gegen Mehrlingsgeburten möglich ist.

Genetiker von Qualitas sind auch in internationale Projekte involviert. So wirkt Beat Bapst im Projekt SMARTER mit, das die Möglichkeiten einer Zucht auf Resilienz und Effizienz bei Kleinwiederkäuern fördern soll. Verschiedene Arbeiten aus diesem Projekt wurden anlässlich der EVT 2020 präsentiert. Renzo Bonifazi von Interbull stellte die Ergebnisse einer Studie zur Entwicklung einer internationalen genomischen Zuchtwertschätzung bei Fleischrindern vor. Die Schweiz hat mit Daten von Mutterkuh Schweiz einen wichtigen Beitrag zu diesen Arbeiten geleistet.

Noch mehr Swissness verspricht die EVT 2021. Falls es die epidemiologische Situation zulässt, wird dieser Kongress Ende August in Davos stattfinden. Ein Ziel soll sein, die vielfältige nutztierbezogene Forschung und Entwicklung in der Schweiz einem internationalen Fachpublikum präsentieren zu können.

Aktuelle Informationen dazu unter www.eaap2021.org.

Weitere Informationen
www.eaap.org

Die Swiss Expo findet 2021 nicht statt

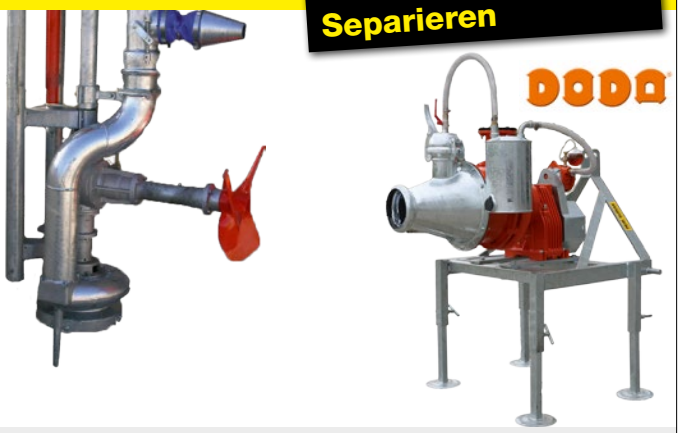
OK SWISS EXPO

Die Swiss Expo 2021 wird nicht durchgeführt. Die Milchviehschau kann nicht stattfinden, obwohl sie in einem neuen digitalen Format konzipiert wurde und auf Februar 2021 verschoben wurde. Das Organisationskomitee der Swiss Expo hat in Zusammenarbeit mit seinen Sponsoren und Partnern alles versucht, um diese Veranstaltung aufrechtzuerhalten. Die gesundheitliche Situation und die bis Ende Februar verlängerten Anti-Covid-Massnahmen machen es aber leider unmöglich, die Veranstaltung durchzuführen. Die Erfahrungen aus der Entwicklung der digitalen Plattform werden jedoch in die Gestaltung künftiger Swiss-Expo-Veranstaltungen einfliessen.
Die nächste Ausgabe der Swiss Expo ist gleichzeitig das 25-Jahr-Jubiläum der Ausstellung. Sie findet von Mittwoch, 12., bis Samstag, 15. Januar 2022, an der Palexpo in Genf statt. Die Organisatoren freuen sich bereits heute, dieses Ereignis mit Publikum und ohne jegliche Bedenken zu feiern.

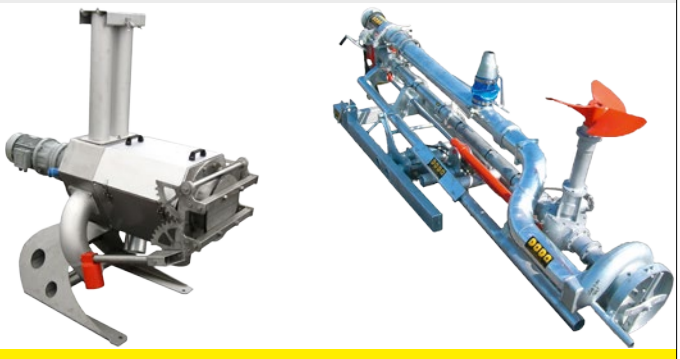
Weitere Informationen
www.swiss-expo.com

AEBI SUISSE
Handels- und Serviceorganisation

Umwälzen, Pumpen, Separieren



Unser Produkte-Programm umfasst...
- Gülle Rührwerke, Mixer, Zentrifugal Pumpen mit Schneidwerk, Schrauben und Zentrifugal Separatoren



Aebi Suisse Handels- und Serviceorganisation SA
CH-3236 Gampelen | CH-8450 Andelfingen | 032 312 70 30 | **www.aebisuisse.ch**

Blitzlicht

50 Jahre Milchkontrolleur

DAVID AMREIN, VZG MENZNAU

Die VZG Menznau gratuliert Franz Fallegger zu 50 Jahren als Milchkontrolleur. All die Jahre engagierte er sich pünktlich und zuverlässig in diesem Amt und war ein gern gesehener Gast auf den Betrieben.
Wir wünschen Franz für die Zukunft gute Gesundheit und weiterhin viel Freude beim Milchwägen!

Bild: Meinrad Scherrer

Ankündigung Kurs Exterieurbeurteilung 2021

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

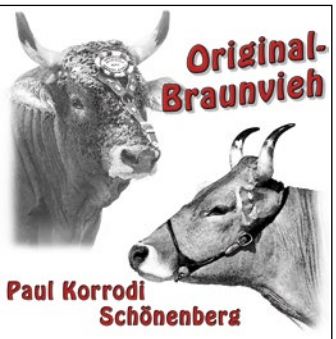
Braunvieh Schweiz bietet im Jahr 2021 wieder einen Kurs «Exterieurbeurteilung Braunvieh» an. Dieser Kurs findet im Normalfall in der zweiten Hälfte März statt. Aufgrund der momentan speziellen Planungssituation hat sich Braunvieh Schweiz entschieden, den Kurs Mitte Mai durchzuführen. Einerseits dient dieser Kurs der praktischen Weiterbildung, andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, sich als angehender Richter/Jungrichter (mind. 18 Jahre alt) für Viehschauen ausbilden zu lassen. Der Kurs dauert zwei Tage. Am dritten Tag wird das Erlernte geprüft und bewertet. Der Kurs findet bei Braunvieh Schweiz und auf Betrieben im Raum Zug statt. Die offizielle Ausschreibung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Handel von BS- oder OB-Tieren

graubündenVIEH

graubündenVIEH AG, 7408 Cazis
081 254 20 10, 079 204 56 16
info@graubuendenvieh.ch
www.graubuendenvieh.ch

Nutzen Sie unseren Stallverkauf.
Laufend BS- + OB- Nutzvieh zu verkaufen.



Paul Korrodi
Moos 3
8824 Schönenberg
079 364 62 20
p.korrodi@bluewin.ch
www.paul.korrodi.ch

Laufend OB-Tiere zu verkaufen

VIANCO

VIANCO AG
Stapferstrasse 2, 5201 Brugg
056 462 33 33 (Zentrale)
info@vianco.ch, www.vianco.ch

Seit 1991 Ihr Partner im Zucht-,
Nutz- und Schlachtviehhandel.

Martin Duss
VIEHHANDLUNG
ENTLEBUCH

Martin Duss
Entlenmoos 1
6162 Entlebuch
079 851 43 37
viehhandlung-duss@bluewin.ch
www.viehhandlung-duss.ch

Ihr kompetenter Händler im Ankauf
und Verkauf von OB-Tieren.

Beat von Rickenbach
Hofstrasse 18
6416 Steinerberg
079 436 11 93

Laufend BS-Kühe + Jungvieh zu verkaufen

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda», oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Irène Ettlin.

Ausstellungen (Stand: 21.1.2021)

März 2021		
Sa.	20.	Jubiläumsausstellung 125 Jahre Braunvieh Sarnen, Reithalle Sarnen
Sa.	27.	25. Regionale Rinder- und Erstmelkschau See und Gaster, Rietsporthalle, Benken SG
April 2021		
Sa.	10.	Jubiläumsausstellung 125 Jahre VZV Braunvieh-Steinerberg, Diezigen, Steinerberg SZ
Sa.	10.	Genossenschaftsschau der VZG Nottwil und Umgebung, Gutsbetrieb Eyhof, Nottwil
Fr./Sa.	16./17.	Pizol Open, Wangs
Sa./So.	17./18.	agrischa-Erlebnis Landwirtschaft, Bündner Arena, Cazis
Sa.	17.	125 Jahre VZV Kempthal, Landi ZOLA, Länggstrasse, Illnau ZH
Sa.	24.	125-Jahre-Jubiläumsschau, VZV Krummenau, Schauplatz Hof, Krummenau
Sa.	24.	125 Jahre VZV Quarten und Umgebung, Lufag-Parkplatz, Oberterzen
Mai 2021		
Sa.	1.	Jubiläumsschau 100 Jahre Braunvieh beider Appenzell, Herisau
Sa.	8.	40 Jahre Jubiläumsschau VZG Jungfrau BE, Aenderberg/Flugplatzareal, Interlaken
Mi.	19.	DV Braunvieh Schweiz, Waldmannhalle, Baar

Auktionen (Stand: 21.1.2021)

Januar 2021		
Mi.	27.	Tagesauktion Milchvieh, Kradolf
Februar 2021		
Sa.	6.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm
Di.	9.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Mi.	24.	Auktion Milchvieh (LU), Gunzwil
März 2021		
Di.	9.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Sa.	13.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm
Mi.	17.	Auktion Milchvieh (LU), Gunzwil
Mi.	24.	Auktion Milchvieh, Kradolf
April 2021		
Di.	6.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Di.	27.	Auktion Milchvieh, Brunegg
Mai 2021		
Sa.	1.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm
Mi.	5.	Auktion Milchvieh (LU), Gunzwil
Di.	18.	Auktion Milchvieh, Brunegg

FÜR IHRE **INSERATE!**

Anzeigenberatung und -verkauf
Simon Langenegger
Ey 48 | 3550 Langnau i. E.
+41 (0)79 568 49 58
lasim-inserate@gmx.ch

CHbraunvieh
swissherdbookbulletin

Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Roman Zurfluh, Administration
Martin Rust, Fachbereich Zucht
Cécile Schabana, Fachbereich Zucht
Anna-Louise Strodthoff-Schneider, Fachbereich Zucht
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

gedruckt in der schweiz FSC

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: lasim-inserate@gmx.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
11924 WEMF-bestätigt

Layout, Druck und Versand
Multicolor Print AG
Rafael Bingisser
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtage 2021

1	Dienstag	26. Januar
2	Dienstag	23. Februar
3	Montag	22. März
4	Dienstag	27. April
5	Dienstag	25. Mai
6	Dienstag	27. Juli
7	Dienstag	24. August
8	Dienstag	21. September
9	Dienstag	26. Oktober
10	Montag	20. Dezember

Adrian's Edinburgh LINA, Senior Euter-Championne Europameisterschaft Brown Swiss Verona 2020, Besitzerin: Andrea Arpagaus, Falera

AlimEX-Aktion

Nettopreise für Startphasenfutter

Das Beste für den Laktationsbeginn

UFA 173 F PREMIUM	**Fr. 66.–**
UFA 163 EXTRA	**Fr. 57.–**
UFA 263 EXTRA	**Fr. 58.–**
UFA 274 BIO	**Fr. 107.–**

Nettopreise pro 100 kg ab 2 t lose/2 Originalpaletten inkl. MwSt.

Hauptsortiment UFA-Milchviehfutter
inkl. UFA-Raufutterergänzungswürfel

Rabatt Fr. 4.–/100 kg

Aktionen gültig bis 05.03.21

gage de qualité
AlimEX
sicher mehr Wert

UFA-Beratungsdienst

Zollikofen	**Sursee**	**Oberbüren**	**Puidoux**
058 434 10 00	058 434 12 00	058 434 13 00	058 434 09 00

In Ihrer **LANDI**
ufa.ch